Wirtschaftsbericht 2020

Büro für Wirtschaftsförderung

Bezirksamt Lichtenberg

BERLIN

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit

Büro für
Wirtschaftsförderung

Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Tel.: (030) 90 296 4338
Fax: (030) 90 296 4319
www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/behoerdenwegweiser/bww11.html

Februar 2021

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger,

das Jahr 2020 war geprägt von den schweren Einschnitten der Pandemie, welche die Wirtschaft besonders hart getroffen haben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsberichts sehen wir uns weiterhin mit der Pandemie konfrontiert und haben noch kein Wissen darüber, welche mittel- und langfristigen Folgen sie im Arbeitssektor und in der Wirtschaft haben wird.

Die Kurzarbeit war und ist ein Instrument, welches uns dabei geholfen hat, die Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abzumildern und Arbeitsplätze zu sichern. Deshalb finden Sie in diesem Wirtschaftsbericht neben den Entwicklungen der Lichtenberger Wirtschaft auch einen kurzen Exkurs zum Arbeitsmarkt.

Daneben sind aber bedingt durch die Pandemie zwei besondere Branchen mehr in den Fokus gerückt: Die Gesundheitswirtschaft und der Einzelhandel. Erstere gehört bereits zu den stärksten Arbeitgebern in Lichtenberg und liegt in einem Gebiet, das künftig umfassenden Veränderungen durch die zunehmende Verfügbarkeit digitaler Technologien unterworfen sein wird. Mein Plädoyer in diesem Bereich lautet, sie aktiv zu nutzen und zu gestalten, damit wir der Zukunft nicht hinterherlaufen.

Für den Einzelhandel gilt Ähnliches. Im Internetzeitalter geht die Nachfrage nach klassischen Konzepten immer weiter zurück. Aber auch hier werbe ich dafür, die Chance in der Veränderung zu sehen! Auf freiwerdenden Flächen will ich gezielt passgenaue Angebote für den Kiez etablieren, die den Bezug zu den Menschen herstellen und mit Qualität überzeugen, statt nur das Nötigste bereitzustellen. Ein Sterben der Center oder Einkaufsstraßen darf nicht passieren, daher gilt es, Veränderungen jetzt positiv zu gestalten.

Schlussendlich liegt mir aber am Herzen, dass Lichtenberg als traditioneller Wirtschaftsstandort, den Bezug zu den Wurzeln nicht verliert. Handwerk bleibt hier Herzenssache. Deshalb ist die Bestandspflege – unter den erschwerten Bedingungen der Kontaktbeschränkungen – ein zentraler Kern der Arbeit im Büro für Wirtschaftsförderung.

Zusätzlich zu diesen Themen finden Sie im vorliegenden Bericht viele weitere Entwicklungen, beispielsweise im Tourismus oder in der Kreativwirtschaft, bei denen wir als Bezirk ebenfalls mit Ehrgeiz und Elan daran arbeiten, Unterstützungsangebote bereitzustellen, die den jüngsten Entwicklungen entgegensteuern. Natürlich werfen wir auch immer wieder einen Blick in die Zukunft und erklären, mit welchen Maßnahmen wir das weiterhin tun werden.

Ich danke allen, die in den letzten Monaten mit all ihren Kräften vieles dafür gegeben haben, dass diese Pandemie so wenig negative Konsequenzen wie möglich nach sich zieht. Was Viele leisten oder auch aushalten, ist unbeschreiblich. Daher hoffe ich, dass eines danach bestehen bleibt: Dass wir zusammenhalten, um weitere Herausforderungen zu bewältigen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Wirtschaftsberichts 2020!

Ihr Kevin Hönicke

Stellvertretender Bezirksbürgermeister
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit

Wirtschaftsbericht 2020

Die Wirtschaftsförderung gestaltet und verbessert die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und unterstützt somit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Bezirk. Deshalb ist die Stärkung der Wirtschaftskraft und nachhaltige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes eine wichtige strategische Zielsetzung des Bezirksamtes.

Die Aufgabenbereiche und Leistungsangebote des Büros für Wirtschaftsförderung sind vielfältig. Dazu gehören u.a.:

- Bezirklicher Ansprechpartner für Unternehmen und Gewerbetreibende
- Unterstützung und Beratung bei Gewerbeansiedlungen, Genehmigungsverfahren, Erweiterungen, Umsiedlungen etc.
- Vermittlung und Entwicklung von Gewerbeflächen im Bezirk Lichtenberg
- Information zu Gewerberäumen und Flächenangeboten und Vermittlung zu privaten Vermietern
- Beratung zur Existenzgründung, Standortberatung und Vermittlung an Ansprechpartner:innen
- Beratung über Fördermöglichkeiten von Vorhaben und Projekten
- Information und Kontaktvermittlung für Unternehmen in Ausbildungsangelegenheiten
- Netzwerkarbeit mit lokalen Wirtschaftsvereinigungen, Institutionen, Interessenvertretungen, Verwaltungen und Wirtschaftspolitik
- Entwicklung und Durchführung von wirtschaftsrelevanten Projekten und Maßnahmen

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus hat die Wirtschaft im Jahr 2020 vor große Herausforderungen gestellt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging zurück und somit ist die Wirtschaft in Deutschland im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie um fünf Prozent geschrumpft[1]. Die Warenexporte und die Bauinvestitionen waren laut des Statistischen Bundesamtes die wichtigsten Bereiche für die Wirtschaft. Zugleich ging der private Konsum aufgrund des Lockdowns am Ende des Jahres 2020 und der damit verbundenen Schließung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und Gaststätten enorm

[1] Statistisches Bundesamt, 2020

zurück. Insbesondere erlitt der Einzelhandel im Dezember 2020 durch das größtenteils ausgefallene Weihnachtsgeschäft den größten Umsatzeinbruch seit 1994[2]. Im gesamten Jahr 2020 verzeichnete die Branche allerdings ca. vier Prozent mehr Umsatz, der vor allem auf die massiv gestiegenen Erlöse im Internet- und Versandhandel zurückzuführen ist.

Infolge der Corona-Pandemie sind viele Unternehmen und Gewerbetreibende auch im Bezirk Lichtenberg von der Krise stark betroffen. Mehrere Betriebe stehen vor einer bedrohten Existenz und viele Menschen müssen weiterhin um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Einige wichtige geplante Maßnahmen der Wirtschaftsförderung konnten aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus nicht durchgeführt werden, wie z.B. der jährlich stattfindende Unternehmerabend sowie Präsenzveranstaltungen, die dem Netzwerken und dem Austausch der Wirtschaftsakteur:innen dienen.

Im Folgenden werden die wirtschaftliche Entwicklungen in Lichtenberg für das Jahr 2020 dargestellt, über die Aktivitäten des Bezirksamtes zur Gestaltung der Gegebenheiten für unternehmerisches Handeln im Bezirk informiert und eine Vorschau auf zukünftige Planungen gegeben.

[2] Statistisches Bundesamt, 2020

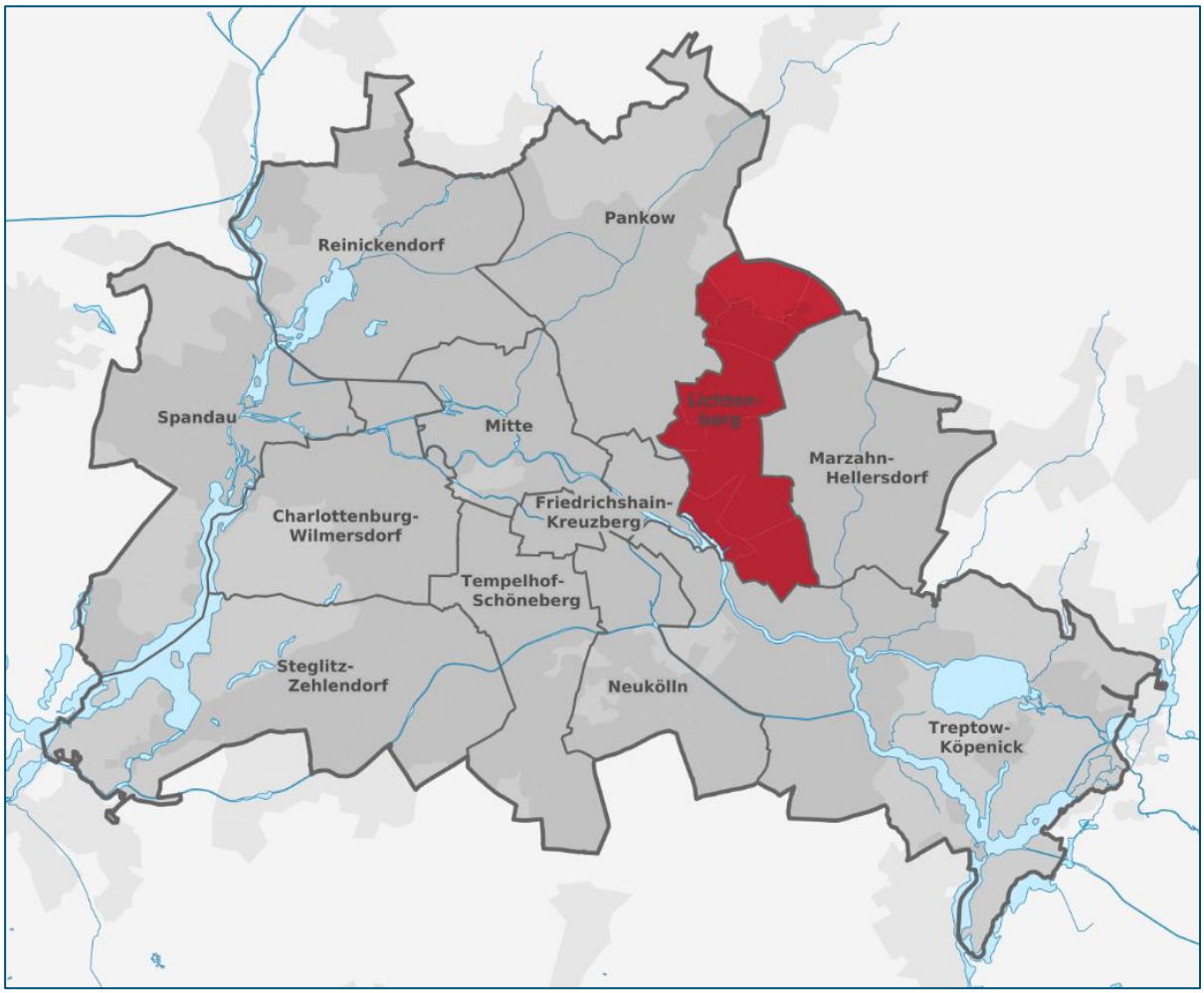
Inhaltsverzeichnis

1. Bezirk Lichtenberg 8
1.1 Standort 8
1.2 Flächennutzung 10
1.3 Verkehrsanbindung 11
1.4. Bevölkerung 11
1.4.1 Einwohnerzahl 11
1.4.2 Altersgruppen 13
1.4.3 Durchschnittsalter 14
2. Arbeitsmarkt 15
2.1 Kurzarbeit 17
3. Wirtschaftsentwicklung 19
3.1 Insolvenzen 24
3.2 Gesundheitswirtschaft 25
3.3 Tourismus 31
3.4 Einzelhandel 34
3.5 Kreativwirtschaft 36
4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung 37
4.1 Bestandspflege 37
4.1.1 Corona-Hotline 37
4.1.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ 38
4.2 Unternehmensservice 38
4.2.1 Betriebsbesuche 38
4.2.2 Regionalmanagement 40
4.2.3 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren 41
4.3 Ansiedlungsmanagement 42
4.4 Berlin Partner 46
4.5 Standortmarketing 48
4.6 Lokale Wirtschaft 49
4.6 Berufsorientierung und Fachkräftegewinnung 53
4.7 „Fairtrade-Town“ 54
5. Ausblick 2021 56

1. Bezirk Lichtenberg

1.1 Standort

Der Bezirk Lichtenberg gehört zu den aufstrebenden Bezirken Berlins. Er ist nah am Stadtzentrum gelegen und hat aufgrund vieler Grünflächen einen hohen Naherholungswert. Hier lässt es sich gut leben und arbeiten. Immer mehr Menschen entdecken Lichtenberg als lebenswerten Ort, was auch daran liegt, dass die soziale Infrastruktur, u.a. der Bau von Kitas und Schulen, die Erweiterung der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung seit Jahren laufend ausgebaut wird. Diese hohe Lebensqualität führt zu einem großen Zuwachs. Die Bevölkerungszahl steigt stetig.

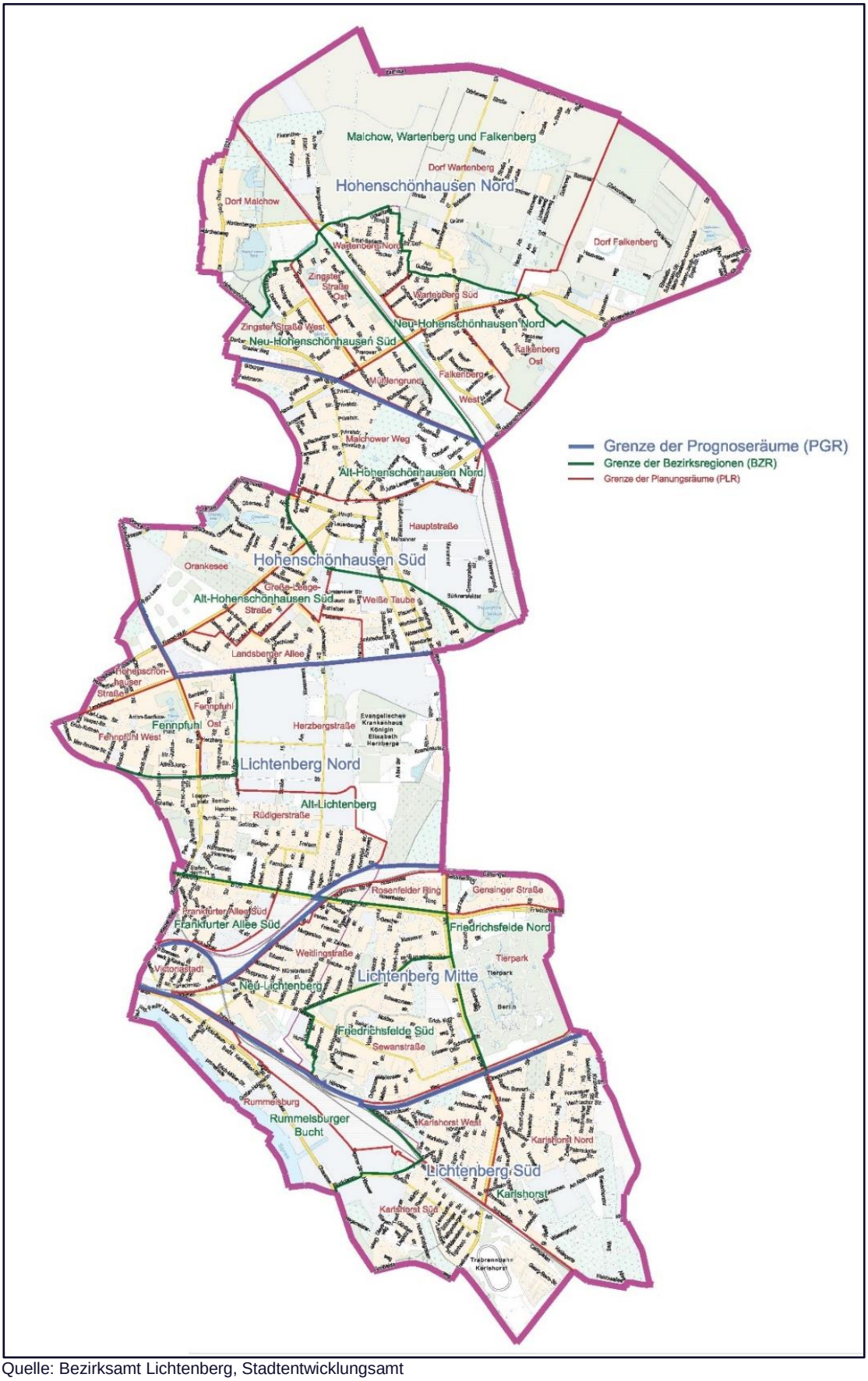


Quelle: Wikipedia / Urheber: TUBS

Der Bezirk Lichtenberg ist - wie jeder Berliner Bezirk - in unterschiedliche Räume unterteilt und besteht aus fünf Prognoseräumen (Hohenschönhausen Nord, Hohenschönhausen Süd. Lichtenberg Nord, Lichtenberg Mitte und Lichtenberg Süd).

Im Jahr 1920 erfolgte mit der Gründung von Groß-Berlin die Eingemeindung Lichtenbergs in Berlin. Der Bezirk Lichtenberg wurde durch die Bezirksreform im Jahr 2001 aus Lichtenberg und Hohenschönhausen gebildet.

Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) in Berlin



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Stadtentwicklungsamt

Als Wirtschaftsstandort verfügt Lichtenberg über eine vielfältige Unternehmenslandschaft. Sie reicht vom Dienstleistungssektor über das verarbeitende Gewerbe bis hin zu mittelständischen Traditionsunternehmen, spezialisierten Industriezulieferern und High-Tech-Unternehmen. Viele dieser Unternehmen sind schon seit Generationen am Wirtschaftsstandort Lichtenberg und prägen den Bezirk. Aufgrund seiner Lage, der guten Infrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der erschlossenen Gewerbegebiete bietet der Bezirk günstige Standortbedingungen für Gewerbe, Dienstleistungen und Handel. Gefördert wird dies durch zahlreiche Wirtschaftsinitiativen basierend auf dem Rahmenkonzept zur Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg aus dem Jahr 2012.

1.2 Flächennutzung

Der Bezirk Lichtenberg befindet sich im östlichen Teil Berlins. Im Westen grenzt er an die Bezirke Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg, im Süden an den Bezirk Treptow-Köpenick sowie im Osten an den Außenbezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Norden grenzt er an das Land Brandenburg mit dem Landkreis Barnim.

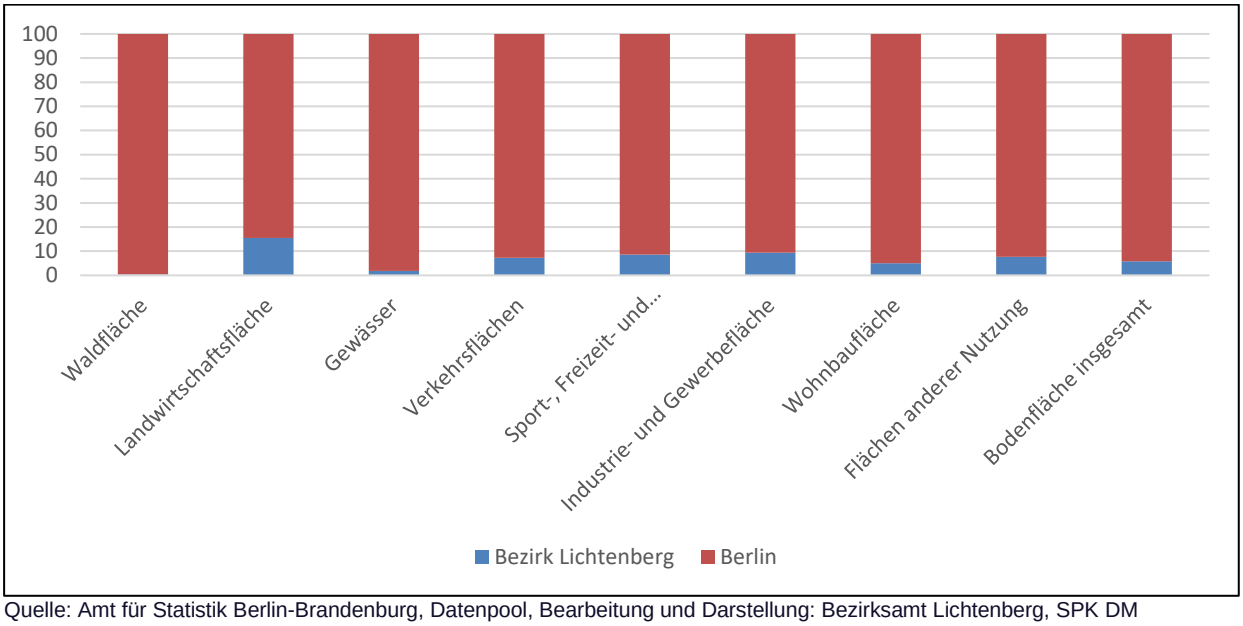
Mit einem Anteil von 5,8 Prozent an der Gesamtfläche Berlins gehört der Bezirk Lichtenberg zu den eher kleinen Bezirken; er rangiert auf dem neunten von zwölf Plätzen. Der größte Bezirk ist Treptow-Köpenick mit einem Anteil von 18,8 Prozent. Der Nachbarbezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat einen Anteil von 2,3 Prozent der Fläche Berlins und bildet damit das Schlusslicht im Flächenvergleich. Der Bezirk Lichtenberg weist mit 15,5 Prozent den größten Anteil eines Bezirks an der Gesamtberliner Landwirtschaftsfläche aus.

Nutzungsarten an der Bodenfläche per 31.12.2019

Nutzungsart	Berlin	Bezirk Lichtenberg	
	in km²		Anteil in %
Waldfläche	157,8	0,6	0,3
Landwirtschaftsfläche	35,7	5,5	15,5
Gewässer	58,5	1,1	1,9
Verkehrsflächen	135,5	9,9	7,3
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	120,2	10,3	8,6
Industrie- und Gewerbefläche	66,7	6,3	9,4
Wohnbaufläche	221,3	11,1	5,0
Flächen anderer Nutzung	95,6	7,4	7,7
Bodenfläche insgesamt	**891,1**	**52,1**	**5,8**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Nutzungsarten an der Bodenfläche per 31.12.2019



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.3 Verkehrsanbindung

Der Bezirk wird von fünf größeren sternförmig vom Zentrum kommenden Straßen als Ost-West-Achsen erschlossen. Zwei größere Nord-Süd-Tangenten gewährleisten die straßenseitige Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen bzw. den angrenzenden Bezirken. Über diese netzartige Struktur erfolgt im Wesentlichen der individuelle Pendlerverkehr. Der ÖPNV in Ost-Westrichtung erfolgt im nördlichen Bezirksgebiet vorrangig per Tram. Vom Umsteigeknoten Ostkreuz verlaufen zwei S-Bahn-Trassen durch den Bezirk, die die nördlichen und südlichen Stadtteile bzw. die östlichen und südlichen Bezirke des östlichen Berlins anschließen.

1.4. Bevölkerung

1.4.1 Einwohnerzahl

Lichtenberg gilt als einer der am schnellsten wachsenden Bezirke der Hauptstadt. Berlinweit verzeichnete er nach dem Bezirk Mitte den zweitstärksten Bevölkerungsanstieg. Zum Stichtag 31.12.2020 lebten 296.837 Einwohner:innen in Lichtenberg. Dies entspricht einem Anteil von 7,9 Prozent an der Berliner Gesamteinwohnerzahl (3.769.962 Einwohner:innen).

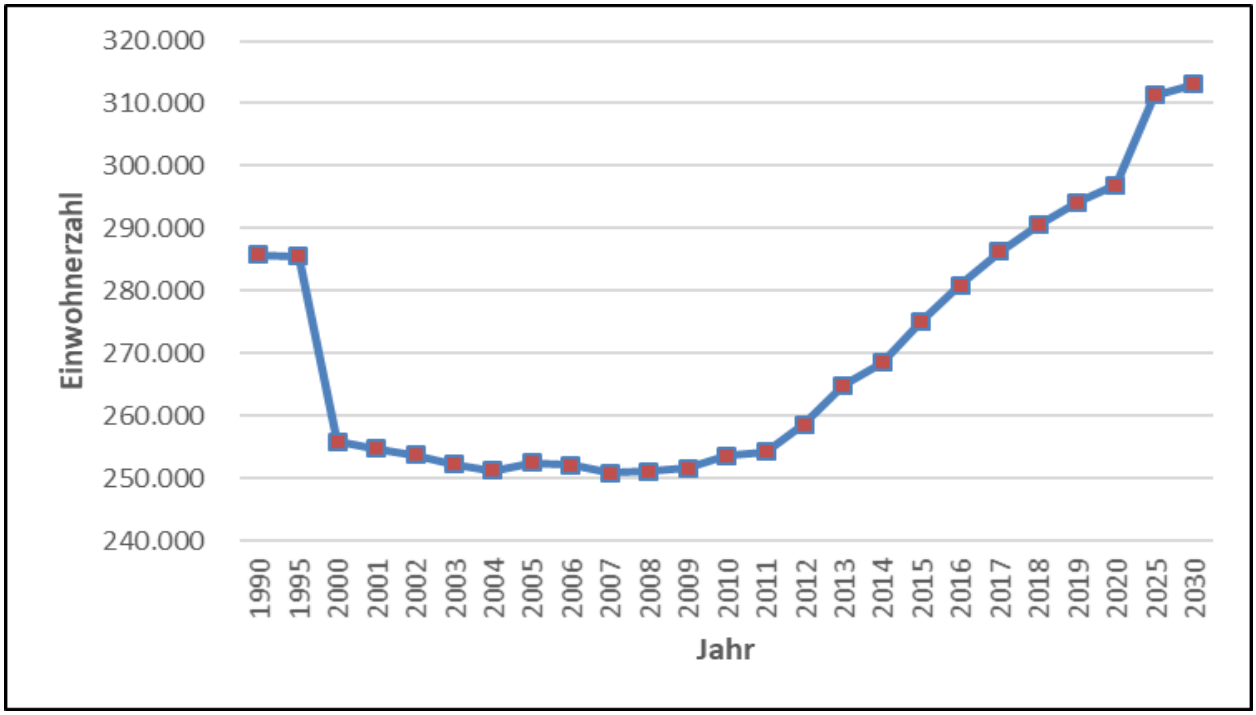
Im Jahr 2020 stieg die Anzahl der Lichtenberger:innen stark an (+2.636). In sieben Berliner Bezirken sank die Einwohnerzahl, während sie in fünf Bezirken leicht zunahm. Insgesamt stieg die Anzahl der Berliner:innen im Jahr 2020 um 467. Seit 1990 sank die Einwohnerzahl des Bezirks Lichtenberg kontinuierlich und erreichte 2017 wieder annähernd den Ausgangswert von 1990. Bis 2030 wächst die Einwohnerzahl voraussichtlich um weitere 16.300 Einwohner:innen.

Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitraum von 1990 bis 2030

	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030
								Prognose	
Bezirk Lichtenberg	285.717	285.507	255.901	252.402	261.617	275.142	296.837	311.327	313.113
Berlin	3.433.695	3.762.456	3.331.231	3.339.436	3.387.562	3.610.156	3.769.962	3.888.386	3.925.000
Anteil in %	8,3	7,6	7,7	7,6	7,7	7,6	7,9	8,0	8,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1990 im Bezirk Lichtenberg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2018 - 2030, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2020 in den Bezirksregionen Lichtenbergs

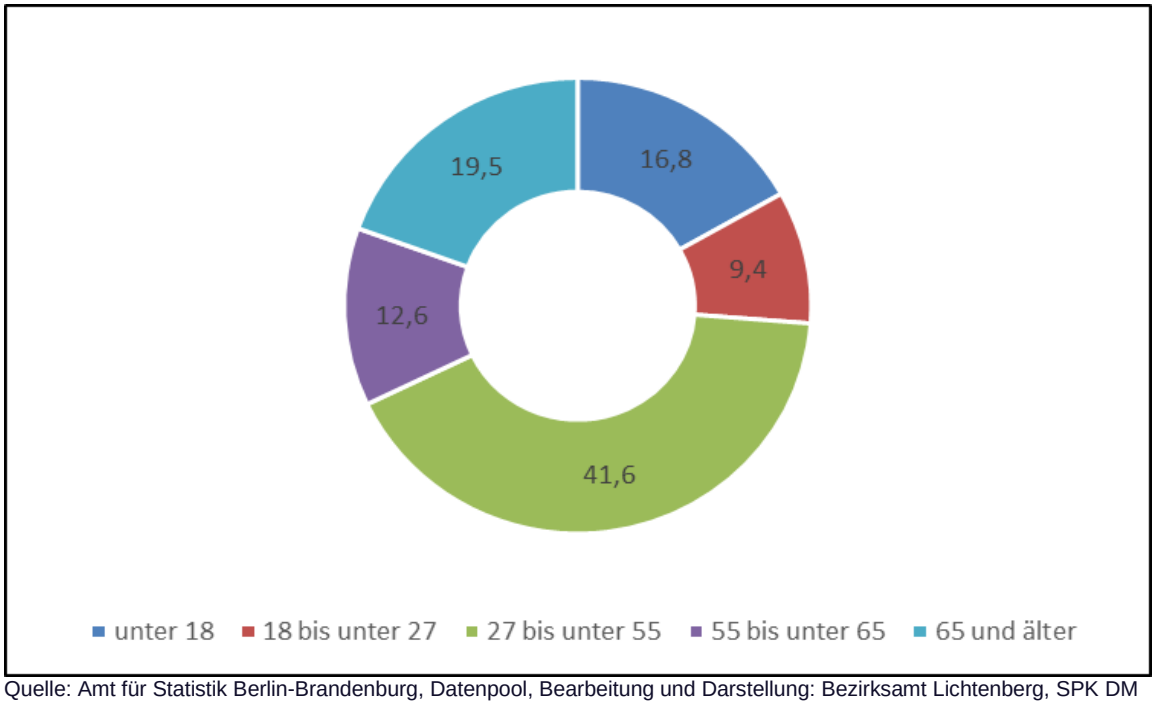
Bezirksregion	31.12.2019	31.12.2020	Entwicklung	
			absolut	in Prozent
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	5.134	5.491	357	7,0
Neu-Hohenschönhausen Nord	29.675	29.742	67	0,2
Neu-Hohenschönhausen Süd	27.162	27.098	- 64	- 0,2
Alt-Hohenschönhausen Nord	16.443	16.854	411	2,5
Alt-Hohenschönhausen Süd	32.536	33.216	680	2,1
Fennpfuhl	34.074	33.751	- 323	- 0,9
Alt-Lichtenberg	31.649	31.403	- 246	- 0,8
Frankfurter Allee Süd	10.109	9.956	- 153	- 1,5
Neu Lichtenberg	33.827	34.067	240	0,7
Friedrichsfelde Nord	15.377	15.775	398	2,6
Friedrichsfelde Süd	25.967	27.002	1.035	4,0
Rummelsburger Bucht	4.254	4.244	- 10	- 0,2
Karlshorst	27.994	28.238	244	0,9
Bezirk Lichtenberg	**294.201**	**296.837**	**2.636**	**0,9**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.2 Altersgruppen

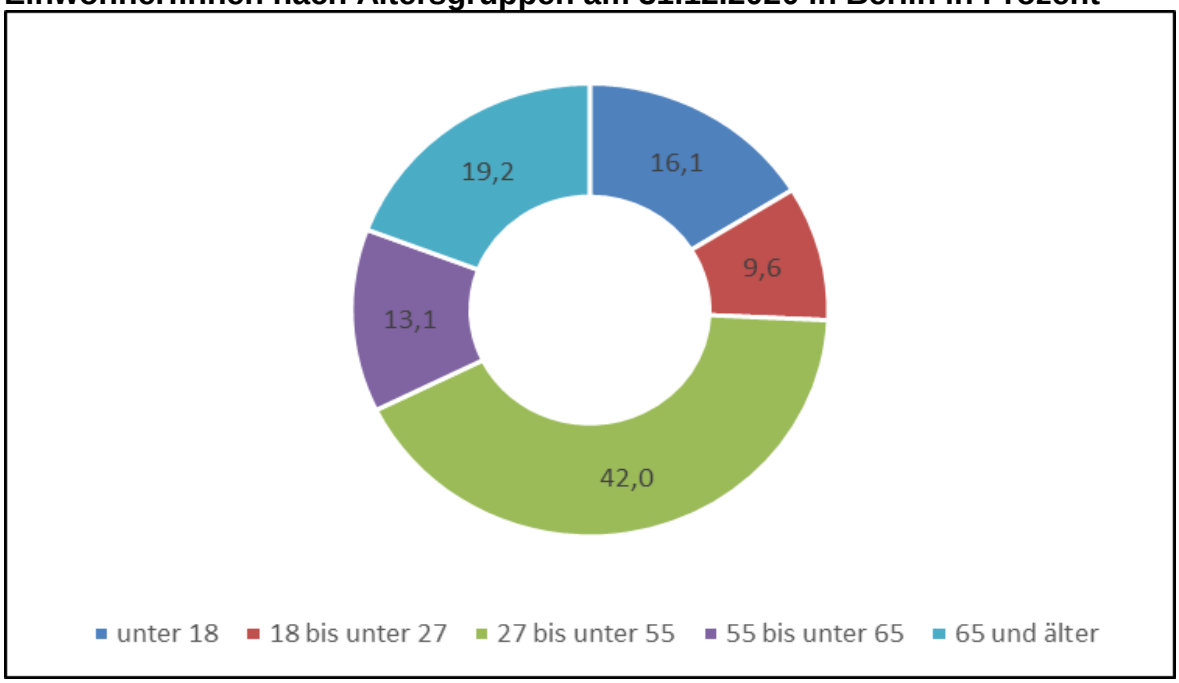
Die Anteile der einzelnen Altersgruppen des Bezirks Lichtenberg unterscheiden sich im Vergleich mit den Gesamtberliner Werten nur geringfügig. So gibt es anteilig etwas mehr Jüngere unter 18-Jährige im Bezirk und etwas weniger Ältere über 65-Jährige als im Berliner Vergleich.

Einwohner:innen nach Altersgruppen am 31.12.2020 im Bezirk Lichtenberg in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Einwohner:innen nach Altersgruppen am 31.12.2020 in Berlin in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Anteil der Einwohner:innen nach Altersgruppen per 31.12.2020

	unter 18	18 bis unter 27	27 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und älter
Bezirk Lichtenberg	16,8	9,4	41,6	12,6	19,5
Berlin	16,1	9,6	42,0	13,1	19,2

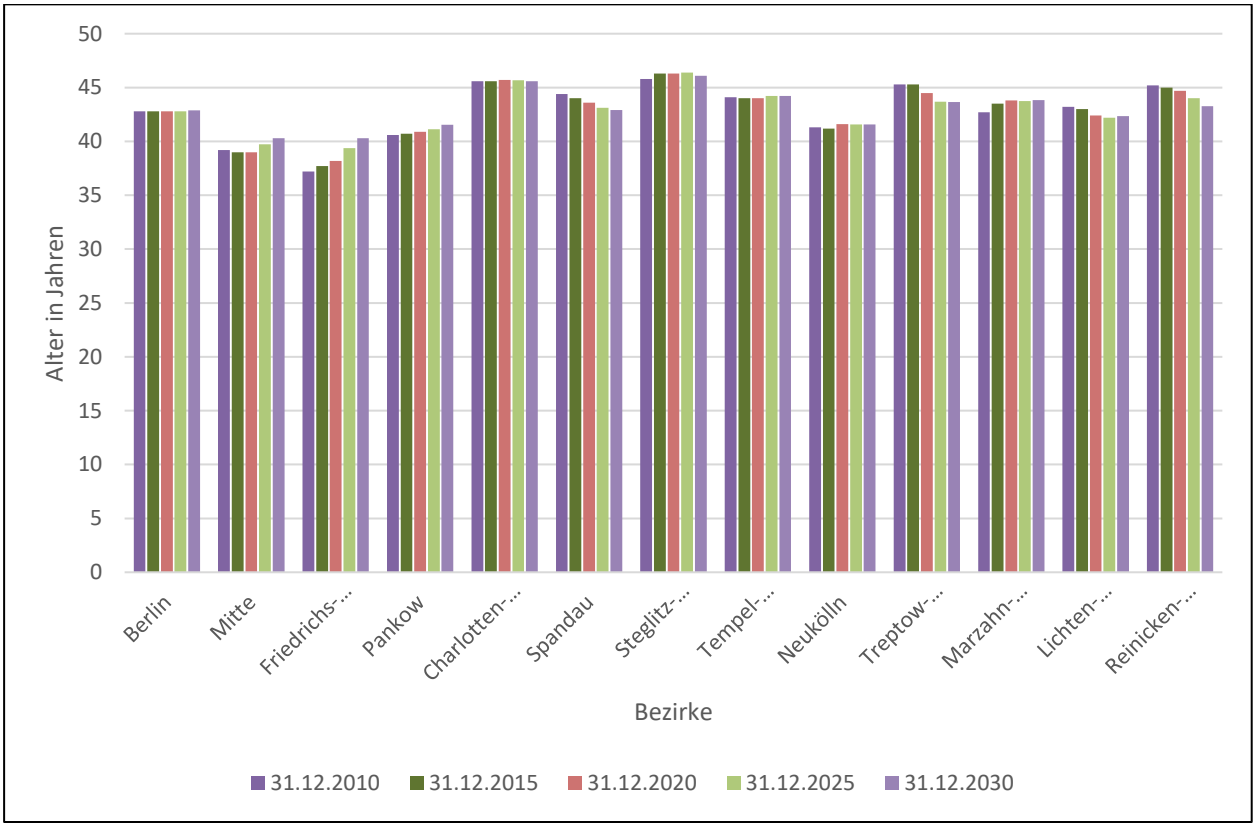
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.3 Durchschnittsalter

Die Berliner:innen sind durchschnittlich 42,8 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Lichtenberger:innen lag per 31.12.2020 bei 42,4 Jahren und damit unverändert zum Vorjahr. Bis 2030 wird das Durchschnittsalter im Bezirk nahezu konstant bleiben.

Der jüngste Berliner Bezirk ist Friedrichshain-Kreuzberg. Dort sind die Einwohner:innen durchschnittlich 38,2 Jahre alt. Steglitz-Zehlendorf weist mit 46,3 Jahren im Durchschnitt die ältesten Berliner:innen aus. Lichtenberg liegt statistisch gesehen im Mittelfeld.

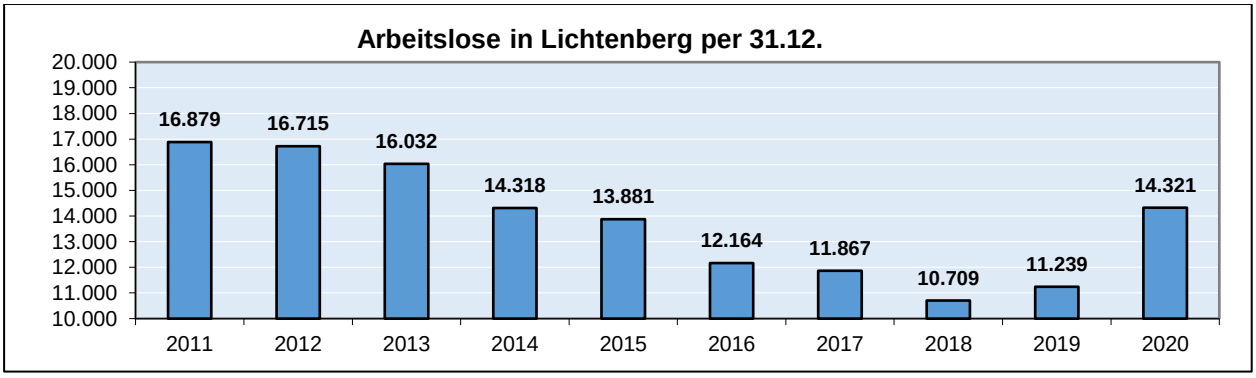
Entwicklung des Durchschnittsalters von 2010 bis 2030 in den Berliner Bezirken



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2018-2030, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

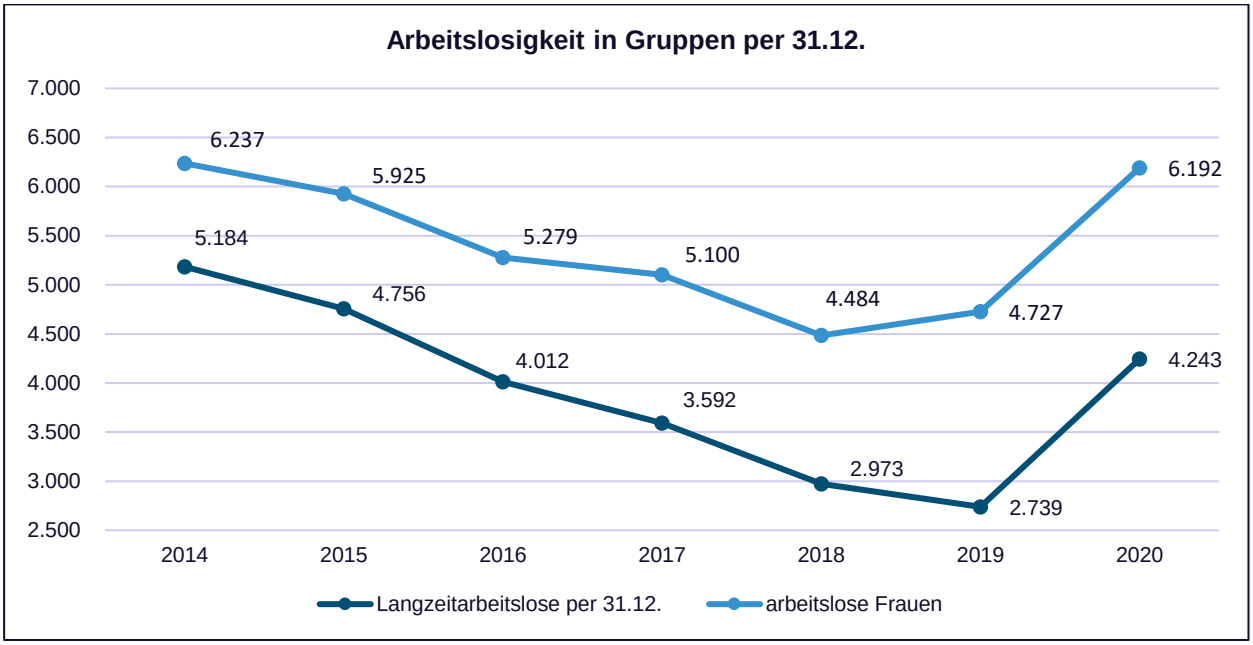
2. Arbeitsmarkt

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Wie in ganz Deutschland hat die Krise auch im Bezirk Lichtenberg zu einem deutlichen Rückgang von Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung geführt. Ende Dezember 2020 waren 14.321 Lichtenberger:innen arbeitslos gemeldet. Das sind 3.082 Personen mehr als im Dezember 2019.



Quelle: Agentur für Arbeit

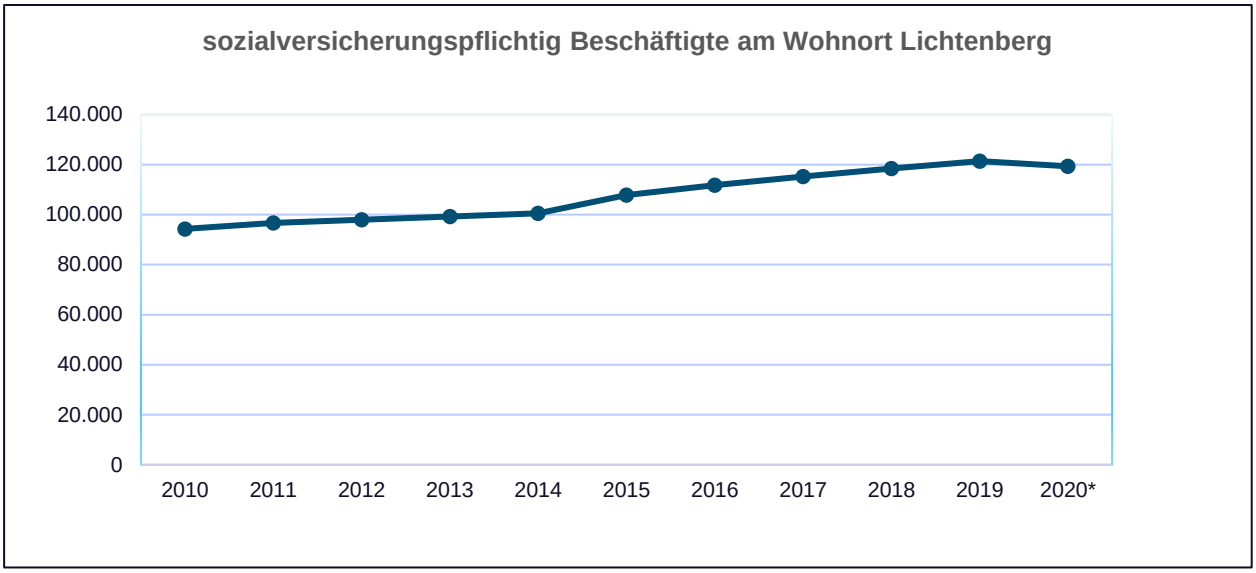
Im Dezember 2020 betrug die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) 8,6 Prozent. Damit ist sie im Vergleich zum vergangenen Jahr um 1,8 Prozent angestiegen.



Quelle: Agentur für Arbeit

Ein auffälliger Anstieg ist im Jahr 2020 in der Gruppe der Langzeitarbeitslosen zu verzeichnen. Ebenso ist die Zahl der arbeitslosen Frauen im Verhältnis zum Vorjahr angestiegen.

Die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Statistik erfasst diese Parameter nach dem Wohnortprinzip, das heißt im Jahr 2020 hatten 102 Lichtenberger:innen mehr eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung als im Vorjahreszeitraum. Zeitpunkt der Erfassung war im Jahr 2020 der Monat Juni (zum Vergleich siehe untenstehende Grafik).



Quelle: Jobcenter Lichtenberg

* Für das Jahr 2020 wurde der Stichtag 30.06.2020 herangezogen, da die Grundlage der Statistik das Meldeverfahren zur Sozialversicherung bildet, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder der Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) **mit 6 Monaten Wartezeit** der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

2.1 Kurzarbeit

Im Jahr 2020 mussten aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus viele Unternehmen ihre Geschäfte einstellen. Besonders das Gastgewerbe, die Tourismusbranche und der Dienstleistungssektor waren davon betroffen. Aufgrund der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und durch die Intervention des Staates konnte der erwartete Konjunktureinbruch verhindert werden. Ein entscheidendes Instrument hierfür ist das Kurzarbeitergeld, das zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes beitrug. Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung, durch die Arbeitslosigkeit verhindert werden soll. Die Beschäftigten behalten ihre Arbeitsplätze und die Unternehmen ihre eingearbeiteten Arbeitskräfte.

Für die Zeit der Kurzarbeit ersetzt das Kurzarbeitergeld den betroffenen Unternehmen einen Teil der Entgeltkosten für ihre Beschäftigten. Zudem werden ihnen die Sozialversicherungsbeiträge abzüglich der Arbeitslosenversicherung pauschalisiert zu 50 oder 100 Prozent erstattet. Die Beschäftigten erhalten 60 Prozent des Netto-Entgelts als Kurzarbeitergeld (Beschäftigte mit mindestens einem Kind: 67 Prozent). Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch höhere Anteile des Netto-Verdienstes möglich. Das Kurzarbeitergeld ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, beispielsweise müssen mindestens 10 Prozent der Belegschaft einen Entgeltausfall von mehr als 10 Prozent haben.

Zahlreiche Unternehmen waren auf die Möglichkeit der konjunkturellen Kurzarbeit angewiesen. Vor Beginn von Kurzarbeit müssen die Betriebe eine schriftliche Anzeige bei der zuständigen Agentur für Arbeit (Betriebssitz) erstatten. Diese Anzeigen müssen nach Aussage der Agentur für Arbeit nicht jeden Monat neu gestellt werden, sondern können zurzeit bis zu einem Jahr bewilligt werden. Da die Anzeige und die Abrechnung von Kurzarbeit durch die Betriebe für mehrere Unternehmensstandorte oder durch einen Unternehmensteil mit abweichender wirtschaftlicher Zuordnung (z.B. einen Betrieb zur Personalabrechnung) vorgenommen werden kann, sind für die einzelnen Berliner Bezirke keine aussagefähigen Daten vorhanden.

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die Situation der realisierten konjunkturellen Kurzarbeit in Gesamt-Berlin im Zeitraum von März bis Juli 2020:

Kurzarbeiter und kurzarbeitende Betriebe (konjunkturelle Kurzarbeit):

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Betriebe					Kurzarbeiter				
	Mrz 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Mrz 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	16.330	27.923	25.277	20.110	16.487	122.398	239.465	220.094	173.906	132.944
dav. Land-, Forstw., Fischerei	5	9	10	7	4	21	25	21	12	8
Bergb., Energie- und Wasservers., Entsorgung	18	38	38	30	14	133	264	234	145	61
Verarbeitendes Gewerbe	566	1.229	1.209	1.043	908	6.503	20.444	22.502	19.248	16.304
dav. Herst. v. überw. häusli. konsumierten Gütern	297	507	484	417	365	2.162	6.159	5.867	4.277	3.141
Metall- u. Elektro-, Stahlindustrie	234	637	634	552	477	3.860	12.883	15.055	13.660	12.061
Herst. von Vorleistg., insb. chem. Erz. u. Kunstst.	35	85	91	74	66	481	1.402	1.580	1.311	1.102
Baugewerbe	395	1.182	1.027	808	628	1.757	6.194	4.917	3.414	2.476
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	2.887	4.490	3.691	2.939	2.363	22.473	39.608	29.422	20.071	12.033
dar. Handel mit Kfz	341	570	466	362	279	4.467	9.142	5.331	2.873	1.189
Einzelhandel	2.035	2.971	2.339	1.826	1.467	14.825	23.061	17.383	12.118	7.166
Verkehr u. Lagerei	848	1.163	1.138	1.043	950	8.300	12.858	12.524	10.925	9.125
dar. Verkehr	763	974	960	884	811	7.355	9.939	9.457	8.607	7.313
Gastgewerbe	4.537	5.616	5.292	3.739	3.041	35.220	46.193	44.106	33.764	27.607
dav.: Beherbergung	399	610	619	584	552	6.740	12.602	12.963	12.433	11.206
Gastronomie	4.138	5.006	4.673	3.155	2.489	28.480	33.591	31.143	21.331	16.401
Information u. Kommunikation	548	1.434	1.504	1.429	1.223	4.199	15.428	16.166	14.846	11.847
Erbringung v. Finanz.- u. Vers.dienstl.	115	301	288	237	202	234	1.729	1.817	917	688
Immobilien, freiberufl., wiss. u. techn. Dienstl.	1.484	3.468	3.517	3.088	2.558	8.963	23.697	22.893	19.410	15.085
Sonstige wirtsch. Dienstleistungen (ohne ANÜ)	1.161	1.951	1.910	1.747	1.567	11.959	25.062	24.106	21.320	16.813
dar. Reisebüros	262	405	414	406	394	1.333	3.148	3.493	3.259	3.111
Arbeitnehmerüberlassung	120	230	235	218	178	3.094	6.005	6.031	4.986	3.639

öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.vers., Ext. Orga.	5	8	9	10	11	13	153	160	150	148
Erziehung und Unterricht	409	686	690	488	383	2.493	5.370	5.458	4.122	3.109
Gesundheitswesen	1.061	2.672	2.182	1.461	965	4.547	13.907	10.608	6.234	3.721
Heime und Sozialwesen	91	196	208	183	156	720	1.879	1.915	1.353	1.035
sonst. Dienstleistungen, priv. Haushalte	2.075	3.248	2.328	1.640	1.336	11.588	20.474	17.212	12.989	9.245
dar. Kunst, Unterhaltung und Erholung	571	946	957	667	563	5.317	10.127	10.374	7.786	5.116
Keine Angabe	5	*	*	-	-	181	*	*	-	-
Erstellungsdatum: 25.01.2021, Statistik-Service Ost										© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

3. Wirtschaftsentwicklung

Im Jahr 2020 ist aufgrund der Corona-Krise die deutsche Wirtschaftsleistung nach einer zehnjährigen Wachstumsphase stark gesunken; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 5 Prozent eingebrochen[3]. Hiervon betroffen waren nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Lediglich die staatlichen Konsumausgaben, der Online-Handel und die Baubranche nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in unserem Bezirk wieder.

Der Bezirk Lichtenberg ist ein traditioneller Wirtschaftsstandort. Er verfügt über 10 Gewerbegebiete, die infrastrukturell gut erschlossen und ausgelastet sind. Besonders starke Branchen sind die Metallverarbeitung, der Fahrzeug-, Geräte- und Werkzeugbau, die Elektro- und Bahntechnik, die Druck- und Lebensmittelindustrie sowie die Gesundheitswirtschaft. Im Bezirk Lichtenberg hat sich die Zahl der wirtschaftlichen Unternehmen kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2020 ist die Zahl der Betriebe um 482 angewachsen. Zum 31.12.2020 waren somit in Lichtenberg 22.322 Gewerbebetriebe angemeldet. Darunter große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, kleine und mittlere Unternehmen sowie eine Vielzahl von Kleinstunternehmen. Sie alle bilden in ihrer Gesamtheit die Wirtschaftsstruktur des Bezirkes, gemeinsam mit 4.737 im Reisegewerbe Tätigen und ebenso zahlreichen Freiberuflern.

[3] Statistisches Bundesamt (Destatis)

2020			
Monat	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Veränderung zum Vormonat
Januar	248	235	+13
Februar	239	157	+82
März	195	142	+53
April	186	96	+90
Mai	180	110	+70
Juni	176	134	+42
Juli	228	136	+92
August	177	136	+41
September	218	167	+51
Oktober	251	179	+72
November	188	152	+36
Dezember	204	236	-32

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

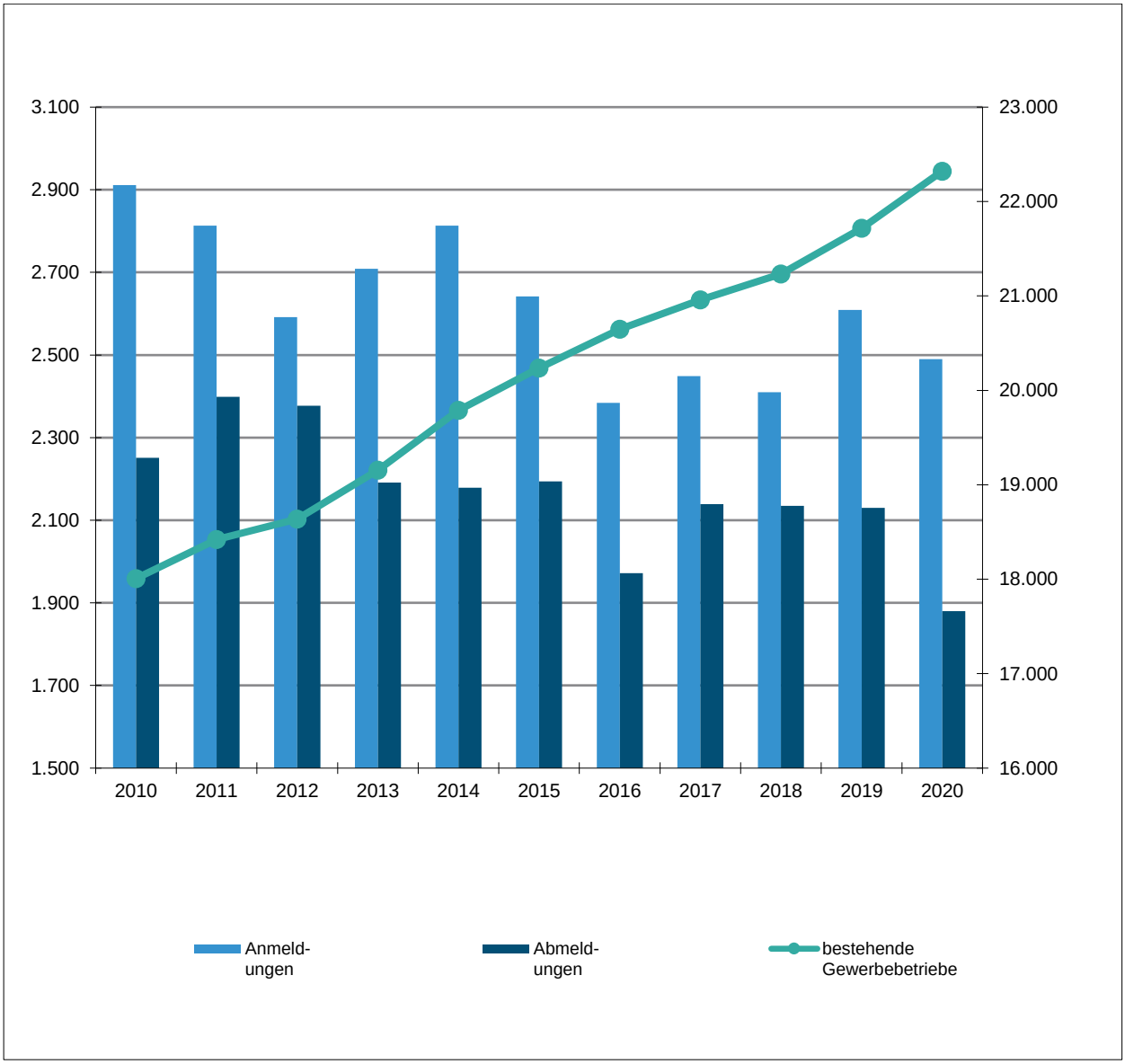
Werden die Gewerbean- und -abmeldungen miteinander addiert, ergibt sich eine Anzahl von bis zu 500 Vorgängen pro Monat. Dabei fand die größte Bewegung im Bereich der Kleinstunternehmen statt. Nicht nur bei einer Betriebsaufgabe, sondern beispielsweise auch bei einem Wechsel des Geschäftszwecks, der Firmierung oder des Standortes eines Unternehmens, erfolgt eine Ab- bzw. Neuanmeldung im Gewerberegister.

Der kontinuierliche Aufwärtstrend der Gewerbemeldungen von Lichtenberger Betrieben (ohne Reisegewerbe) seit dem Jahr 2010 zeigt sich in der nachfolgenden Tabelle:

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	bestehende Betriebe	Zuwachs zum Vorjahr	Ab- zu Anmeldungen
2010	**2.911**	**2.251**	**18.008**	**660**	**77 %**
2011	**2.813**	**2.399**	**18.422**	**414**	**85 %**
2012	**2.592**	**2.377**	**18.637**	**215**	**92 %**
2013	**2.709**	**2.191**	**19.155**	**518**	**81 %**
2014	**2.813**	**2.179**	**19.789**	**634**	**77 %**
2015	**2.642**	**2.194**	**20.237**	**448**	**83 %**
2016	**2.384**	**1.972**	**20.649**	**412**	**83 %**
2017	**2.449**	**2.139**	**20.959**	**310**	**87 %**
2018	**2.410**	**2.135**	**21.234**	**275**	**89 %**
2019	**2.609**	**2.130**	**21.716**	**482**	**82 %**
2020	**2.490**	**1.880**	**22.322**	**610**	**76 %**

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung anhand des Wachstums der Betriebszahlen im Bezirk im Zusammenhang mit der Bewegung bei den Gewerbean- und -abmeldungen.



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Den stärksten Zuwachs verzeichnete die Dienstleistungsbranche mit 449 Betrieben. Die Zahl der Handelsbetriebe stieg um 136 und die Zahl der Handwerksbetriebe um 25 Betriebe.

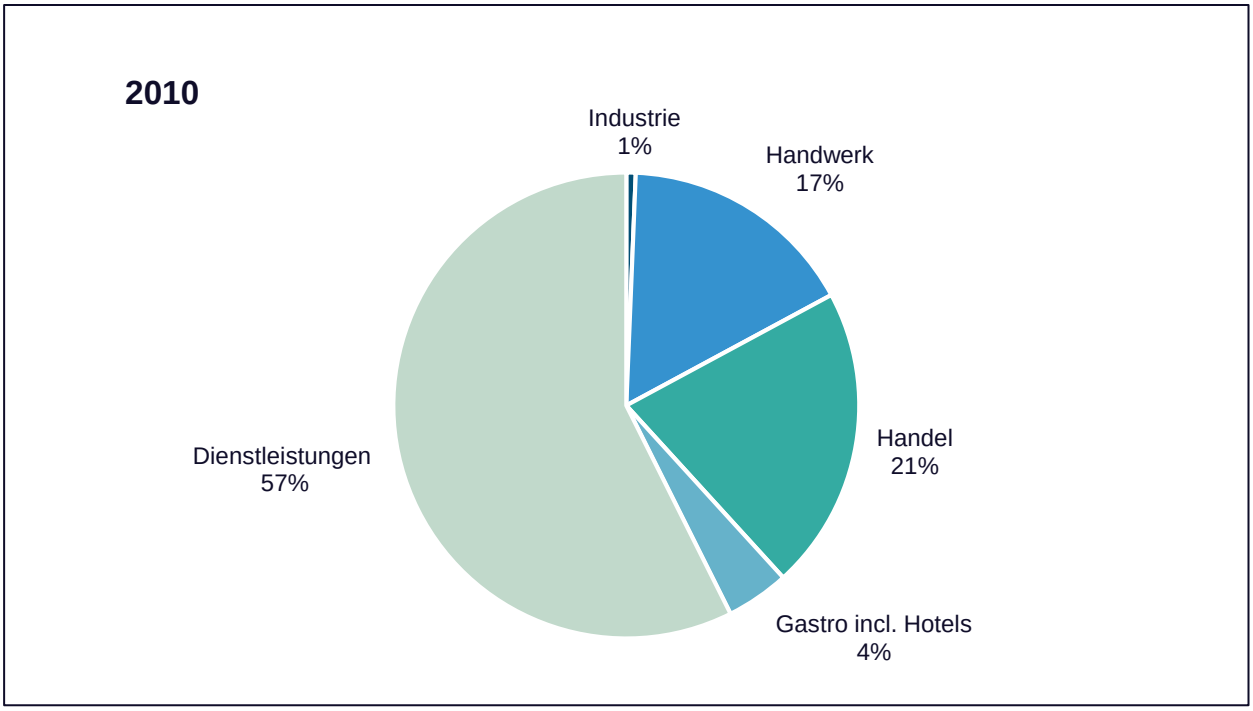
Um die tatsächliche Entwicklung der Branchen deutlicher darzustellen, ist es sinnvoll, einen längeren Zeitraum zu betrachten. Als Vergleichspunkt wird daher das Jahr 2010 herangezogen und auch künftig in Jahresschritten weiter ergänzt.

Wirtschafts-zweig	Industrie	Handwerk	Handel	Gastro inkl. Hotels	Dienstleistungen	Betriebe gesamt
2010	117	2.968	3.800	789	10.334	18.008
2017	131	2.806	4.108	863	13.914	20.959
2018	139	2.794	4.122	874	14.182	21.234
2019	140	2.806	4.263	875	14.507	21.716
2020	140	2.831	4.399	881	14.956	22.322
Zuwachs	**-**	**25**	**136**	**6**	**449**	**606**

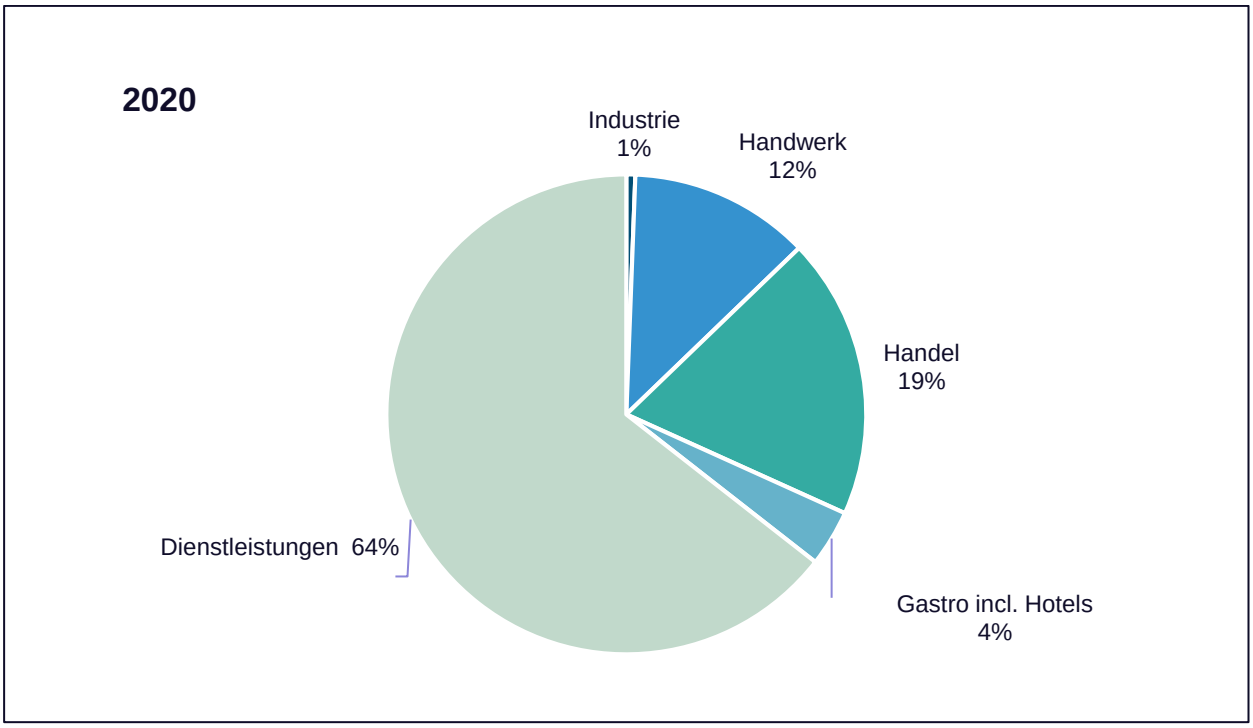
Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Trotz der erfreulichen leichten Zuwächse im Handwerk (25 Betriebe) kann nicht von einer Entspannung im Bereich der Fachkräftesicherung gesprochen werden. Hinzu kommt, dass hier das anspruchsvolle Thema „Unternehmensnachfolge“ nach wie vor deutlicher im Fokus steht als in anderen Branchen. Ohne geeignete Nachfolger:innen gehen dem Wirtschaftsstandort nicht nur die Handwerksbetriebe als solche und deren Wirtschaftskraft verloren, sondern auch dringend benötigte Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Branchen mit ihrem jeweiligen Anteil an der gesamten Struktur der Lichtenberger Wirtschaft veranschaulicht. Wie schon in den Vorjahren wird auch für das Jahr 2020 eine leichte Verschiebung der Branchenanteile sichtbar.



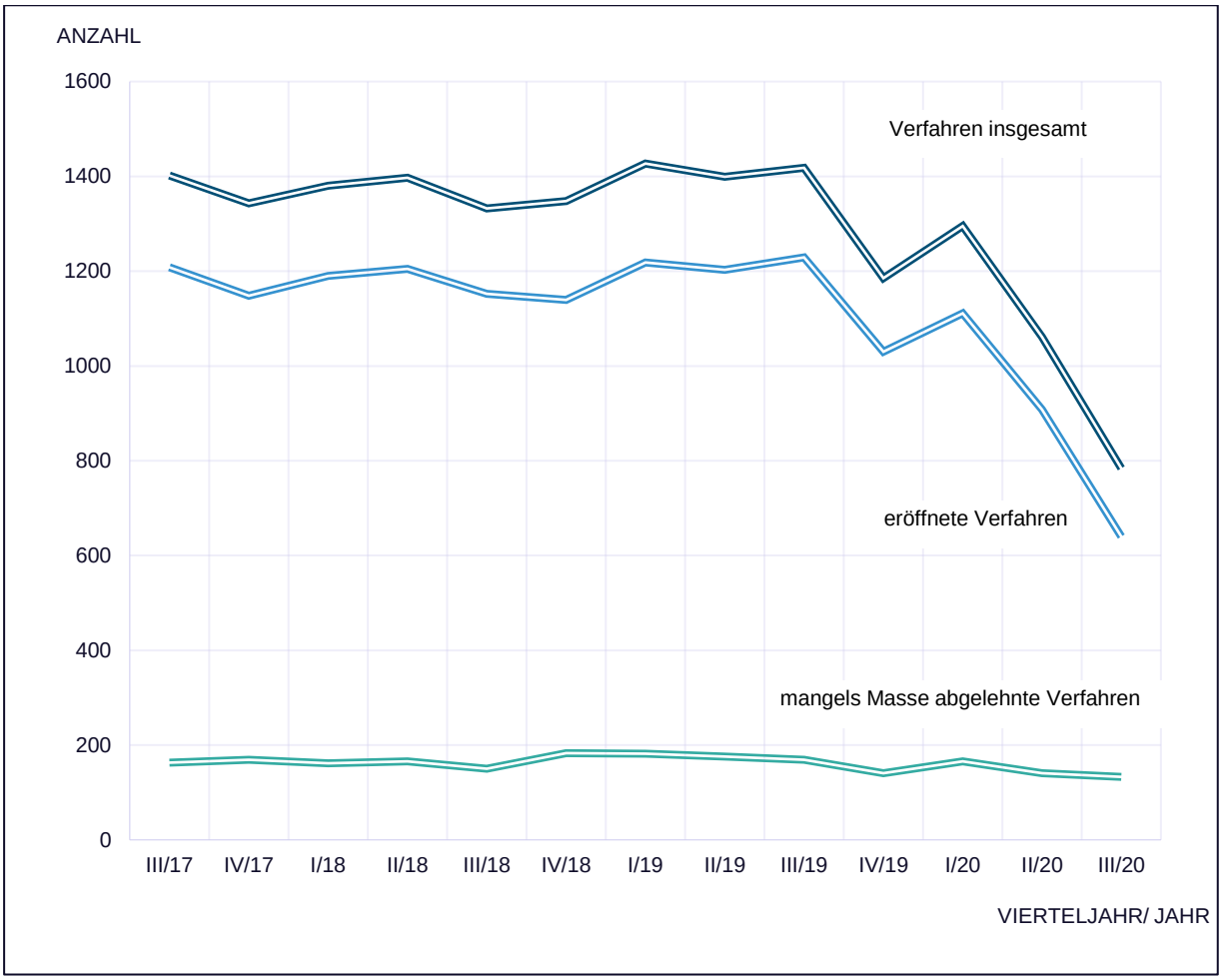
Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

3.1 Insolvenzen

Im Jahr 2020 sank in Berlin die Zahl der Insolvenzanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Da die Bundesregierung im Frühjahr 2020 die bestehende Insolvenzregelung änderte, um Unternehmen in der Corona-Krise vor einer Insolvenz zu schützen, bilden die aktuellen Zahlen nicht die tatsächliche Lage ab. Das „Gesetz zur vorübergehenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht“ wurde rückwirkend zum 01. März 2020 in Kraft gesetzt und behielt bis zum Ende des Jahres 2020 seine Gültigkeit. Es gilt für alle Firmen, bei denen die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung auf den Folgen der COVID-19-Pandemie beruht.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

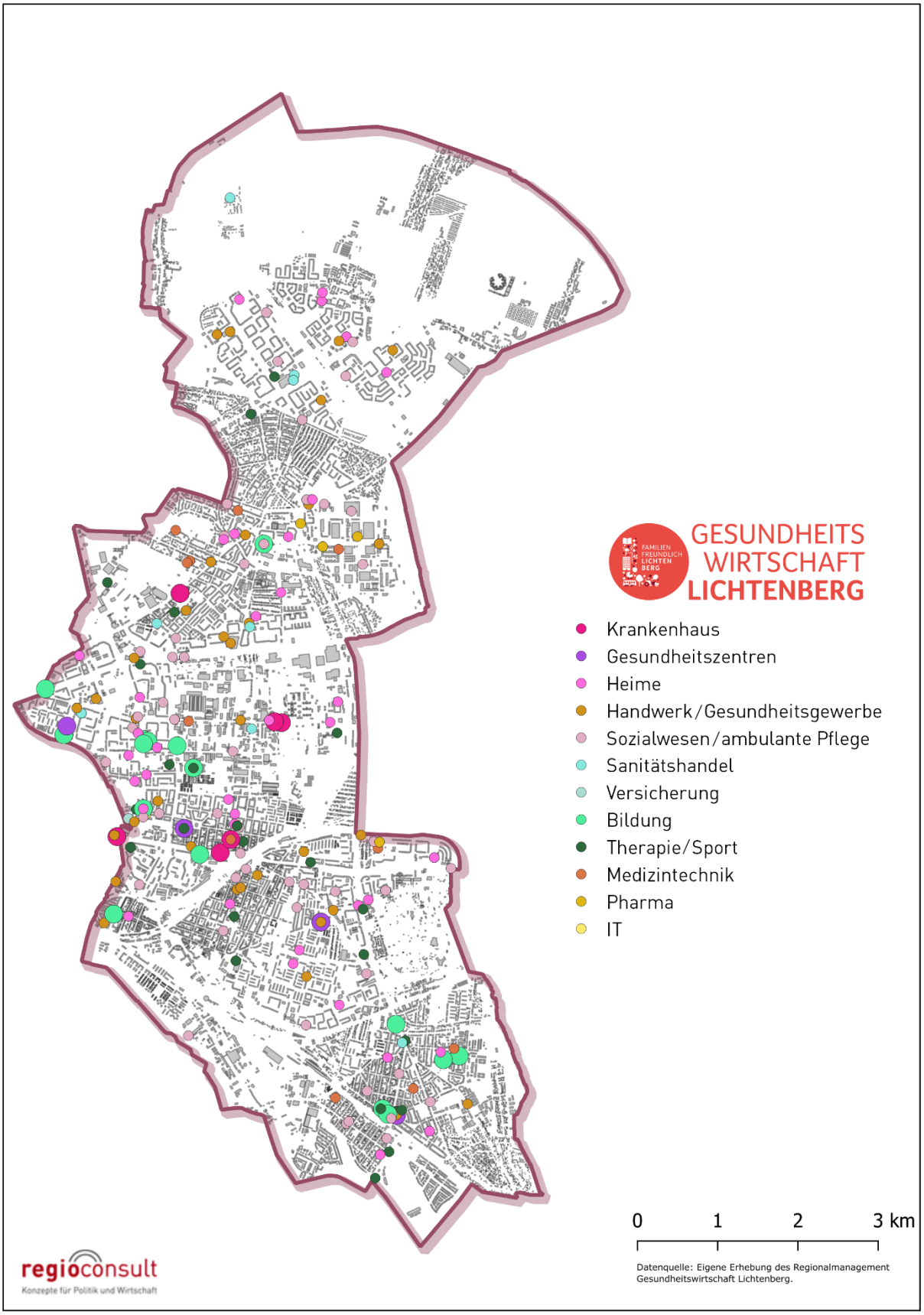
Bezirk	Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 3. Quartal 2020									
	gesamt	darunter nach Wirtschaftsabschnitten						darunter nach Rechtsformen		
		Verar–beiten–des Ge–werbe	Bau–ge–werbe	Handel	Gastge–werbe	Verkehr und Nach–richten–übermitt–lung	Dienst–leistun–gen	Per–sonen–gesell–schaften	GmbH	Einzel–unter–nehmen, Freie Berufe, Klein–gewerbe u. Ä.
	Anzahl									
Mitte	45	2	3	7	6	5	18	2	32	11
Friedrichshain–Kreuzberg	20	1	1	2	6	4	4	1	15	4
Pankow	15	–	4	–	3	1	4	–	5	9
Charlottenburg–Wilmersdorf	40	1	3	3	2	4	21	2	31	6
Spandau	11	–	2	1	2	–	5	–	8	3
Steglitz–Zehlendorf	14	1	1	2	2	–	6	–	9	4
Tempelhof–Schöneberg	32	1	3	2	2	2	13	2	25	5
Neukölln	21	1	2	–	6	3	5	1	13	6
Treptow–Köpenick	27	–	6	–	2	4	9	2	21	4
Marzahn–Hellersdorf	18	2	6	2	1	3	4	–	12	6
Lichtenberg	11	–	–	1	–	1	8	1	5	5
Reinickendorf	16	1	1	3	2	1	7	–	12	3
Berlin	**270**	**10**	**32**	**23**	**34**	**28**	**104**	**11**	**188**	**66**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.2 Gesundheitswirtschaft

Eine gute ärztliche Versorgung ist ein zentraler Standortfaktor für jede Kommune. Berlin ist international einer der führenden Standorte der Gesundheitswirtschaft, dessen Stärke in der Konzentration und Vernetzung von Wissenschaft, Klinik und Wirtschaft liegt.

Im Bezirk Lichtenberg ist die Gesundheitswirtschaft einer der wichtigsten Arbeitgeber. Hier gibt es eine Vielzahl von Unternehmen dieses Wirtschaftssektors, zu dem gehören neben den Kliniken, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen auch Hersteller von Heil- und Hilfsmitteln sowie Dienstleister und Versorgungseinrichtungen. Lichtenberg verfügt des Weiteren über drei Hochschulen, die sowohl in Forschung und Entwicklung als auch in der Ausbildung von Fachkräften für die Gesundheitsbranche engagiert sind.



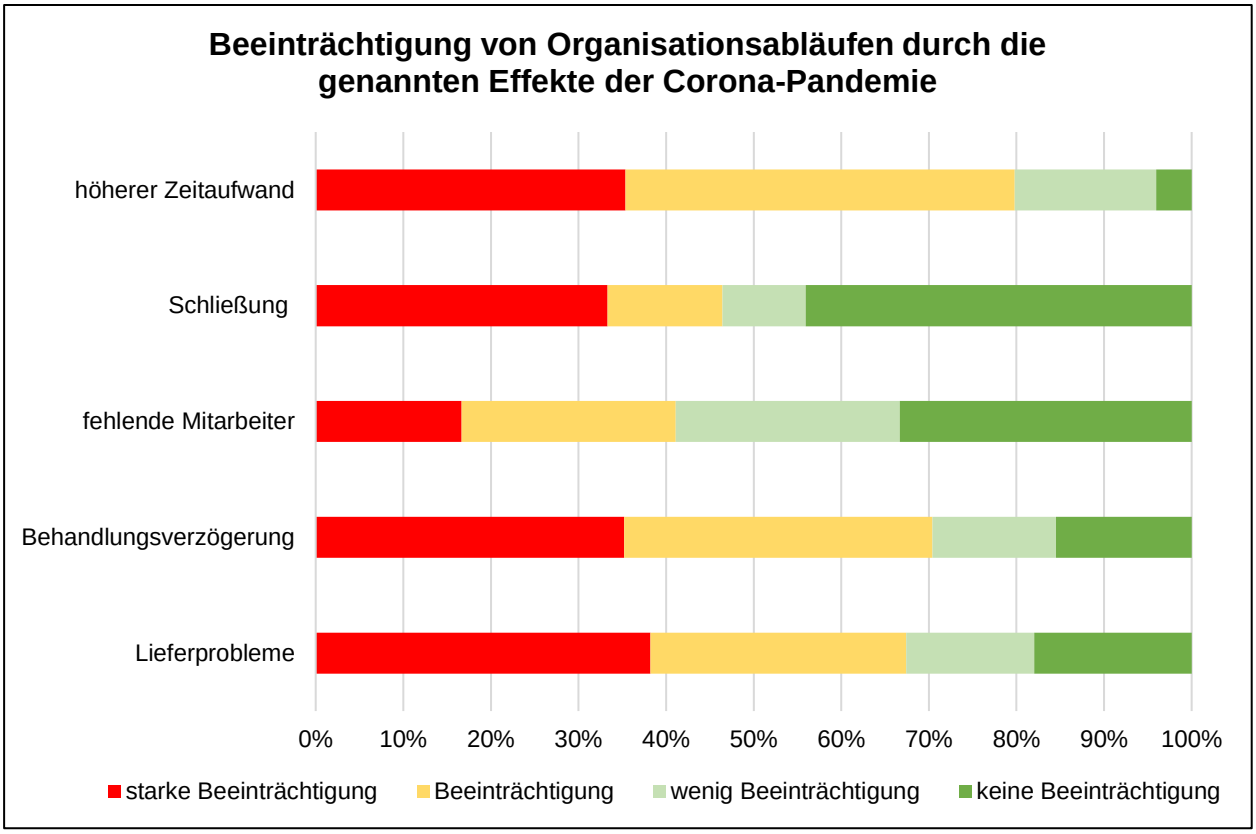
Quelle: regioconsult

Bezirkliches Netzwerk Gesundheitswirtschaft

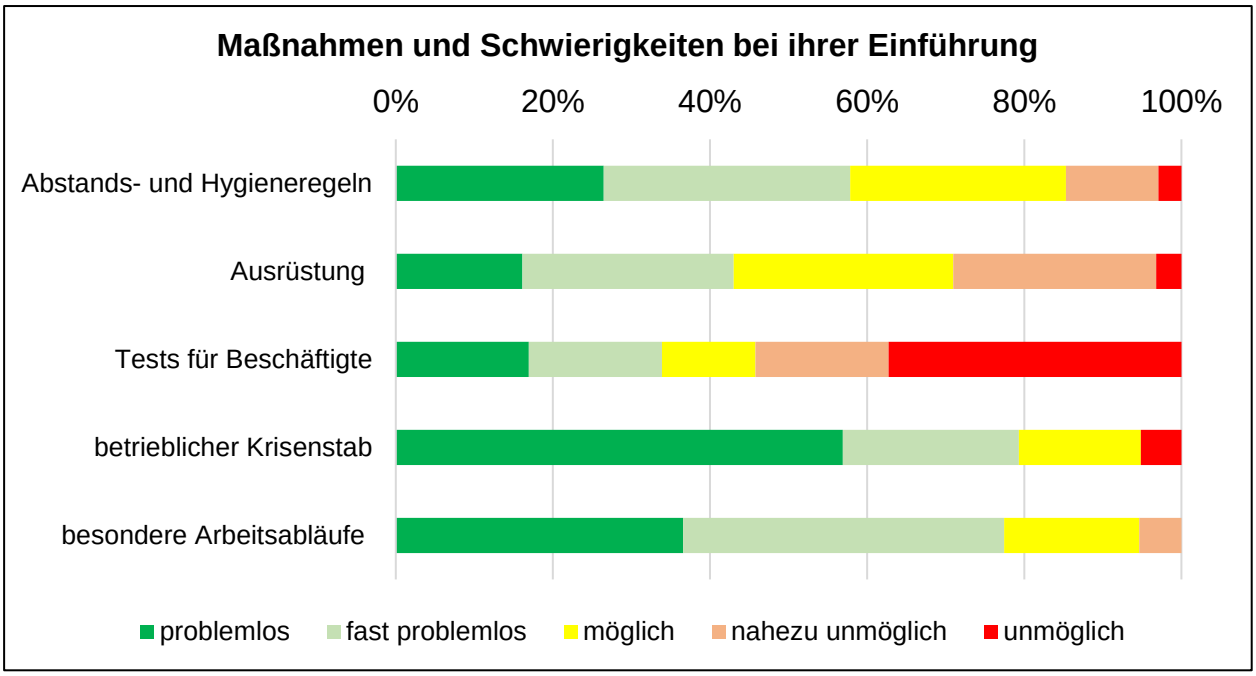
Die Vernetzung der Akteure der Gesundheitswirtschaft soll in Zukunft weiter unterstützt und auf diese Weise der Bezirk Lichtenberg als Gesundheitsstandort gestärkt werden. Auch die Kooperationen von Unternehmen mit den Hochschulen sollen intensiviert werden. Hierfür wurde das Projekt „Regionalmanagement (RM): Gesundheitswirtschaft in Lichtenberg“ initiiert. Das Netzwerk, welches aus diesem Projekt entstand, ist ein auf Initiative des Büros für Wirtschaftsförderung geformtes Bündnis Lichtenberger Akteure aus dem Gesundheitsbereich und stärkt die Vernetzung von Wissenschaft, Gesundheitswesen und Wirtschaft im Bezirk und knüpft so an die berlinweite Innovationsstrategie im Bereich Gesundheitswirtschaft an. Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches unter Verwendung von Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ finanziert wird. Mit der Prozessbegleitung beauftragte das Büro für Wirtschaftsförderung die Berliner Firma regioconsult.

Das Netzwerk hat im Corona-Jahr 2020 seine Arbeitsweise den aktuellen Gegebenheiten angepasst: Statt persönlicher Workshops zu Themen rund um Pflege, Wohnen im Alter und Fachkräftewerbung musste nun auf die digitale Kommunikation umgestellt werden. Gleichzeitig bedeutete die Corona-Krise eine Ausnahmesituation für fast alle im Netzwerk beteiligten Unternehmen und Akteur:innen – auch inhaltlich haben sich deswegen die Schwerpunkte verschoben.

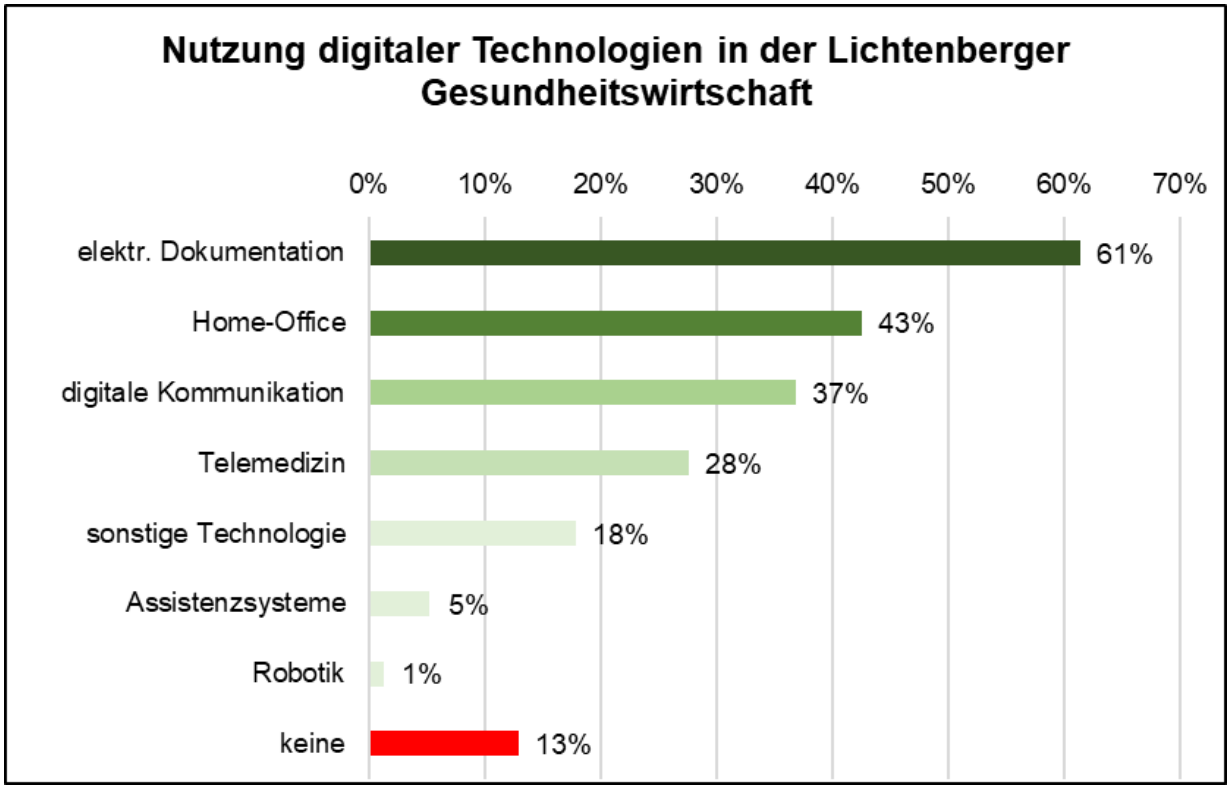
Um die neue Situation der Gesundheitswirtschaft im Bezirk zu erfassen, hat das Netzwerk im Sommer 2020 eine Online-Befragung der Akteur:innen durchgeführt. Befragt wurde zu wirtschaftlichen und betrieblichen Folgen der Krise auf die eigenen Unternehmen, zu Auswirkungen auf die Fachkräftesituation und zu möglichen Impulsen oder neue Erfahrungen mit digitalen Hilfsmitteln in der Gesundheitswirtschaft. Die Ergebnisse (ausgewählte Ergebnisse siehe nachfolgende Abbildungen) flossen in die digitale Konferenz der bezirklichen Gesundheitswirtschaft ein, die am 26.11.2020 online auf dem Netzwerk-Portal www.gesund-in-lichtenberg.de stattfand.



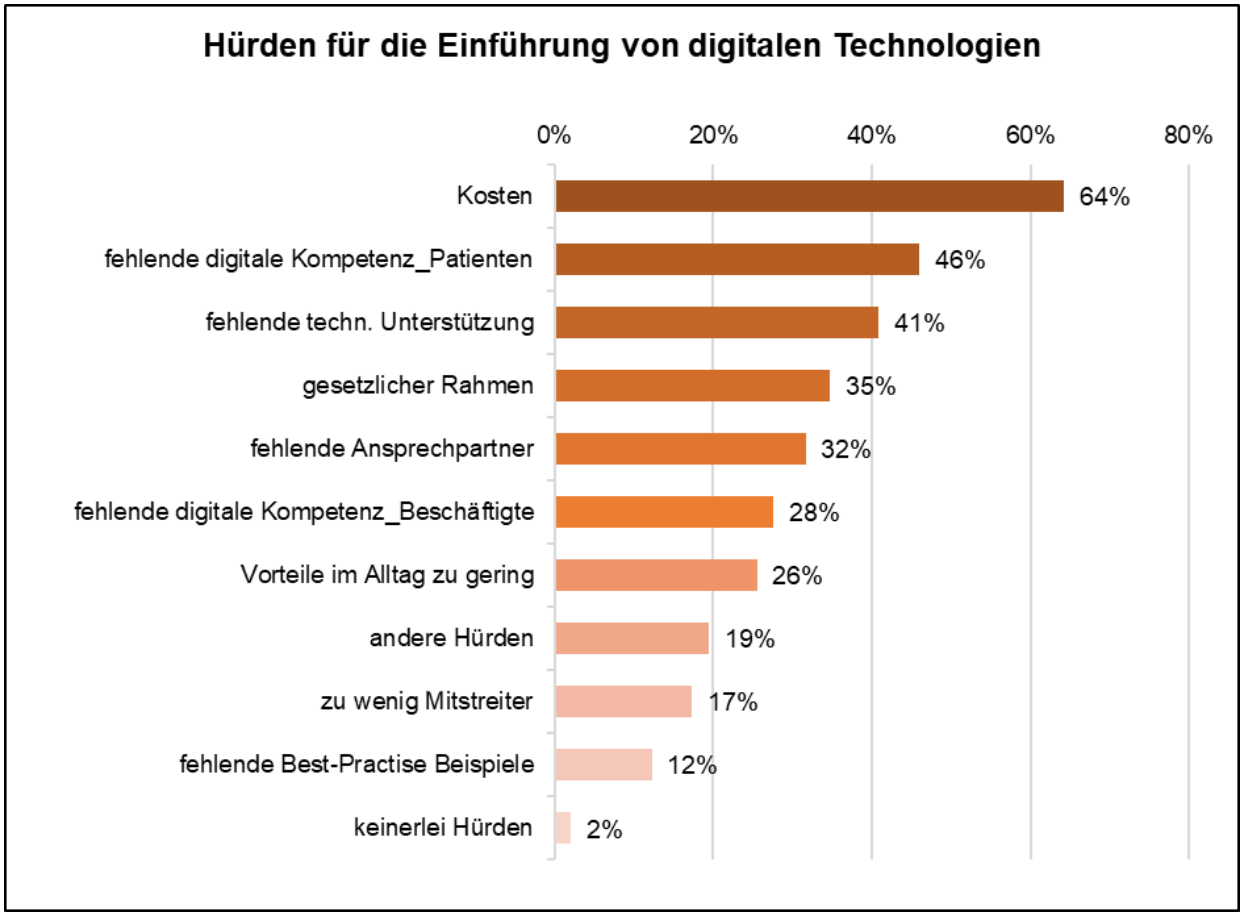
Quelle: regioconsult



Quelle: regioconsult



Quelle: regioconsult



Quelle: regioconsult

Die Konferenz zog eine Zwischenbilanz zur Corona-Pandemie im Bezirk Lichtenberg und beleuchtete auch die Folgen für die Themen Digitalisierung und Fachkräfte: Akteur:innen aus Krankenhäusern, Pflegeheimen, aus dem Bezirksamt und von zahlreichen weiteren Betrieben und Einrichtungen debattierten mit Expert:innen von Versicherungen und Verbänden, präsentierten sich per Video und tauschten wertvolle Erfahrungen hinsichtlich der vergangenen Monate aus.

Quelle: regioconsult

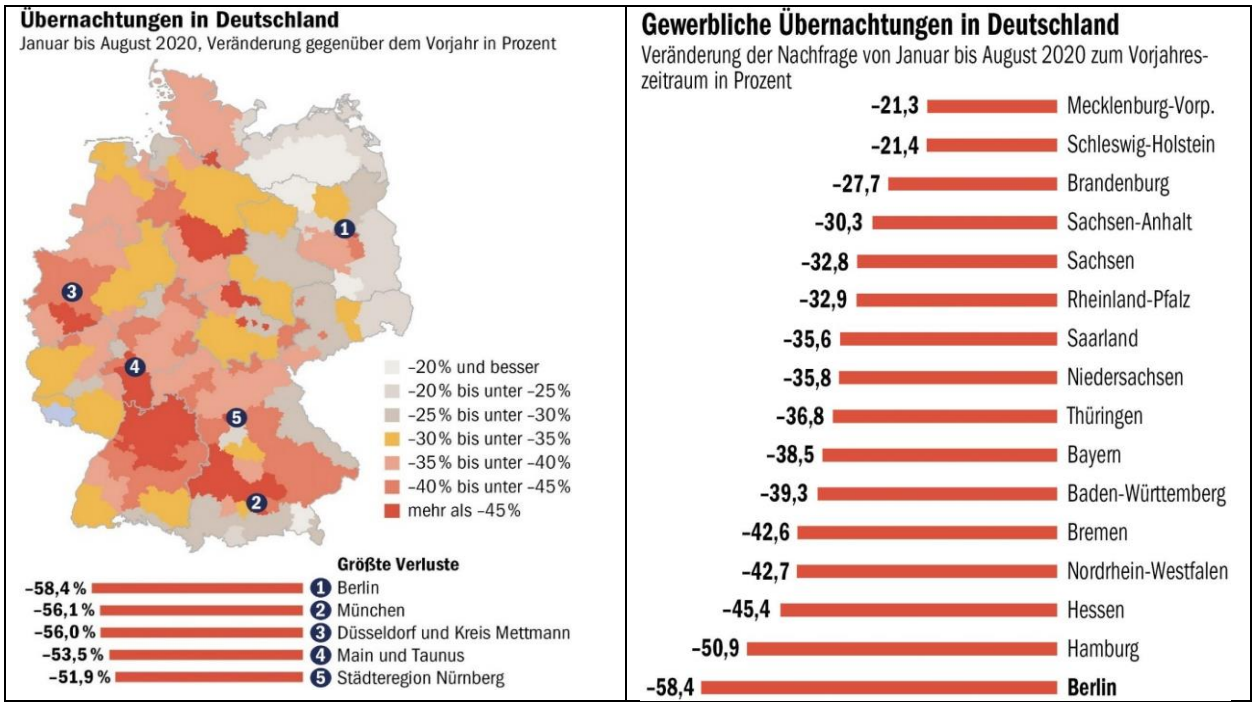
Vor allem das Thema Digitalisierung wird in Lichtenberg neuen Schwung erhalten haben. Deshalb möchte das Netzwerk an dieser Stelle auch im Jahr 2021 weiter anknüpfen – beispielsweise beim Thema Fördermöglichkeiten. Auch die Pflege bleibt ein wichtiges Thema, so sprachen sich die Teilnehmer:innen der Konferenz für einen zweiten Anlauf beim „Tag der Pflege“ aus und wollen bei der Entlastung des Pflegepersonals in der andauernden Corona-Krise weiter Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Weitere Informationen und aktuelles zum Netzwerk Gesundheitswirtschaft ist zu finden unter www.gesund-in-lichtenberg.de.

Der demographische Wandel ist auch in Lichtenberg spürbar. Das Thema Fachkräfte ist eine der größten Herausforderungen im Bereich der Gesundheitswirtschaft. Mit der ins Leben gerufenen Ideenwerkstatt soll gemeinsam ein positiveres Image des Berufsfeldes Pflege erreicht und Ideen sowie Aktionen für den jährlich am 12. Mai wiederkehrenden „Internationalen Tag der Pflege“ entwickelt werden, um potentielle Nachwuchskräfte zu motivieren, im Bereich Pflege zu arbeiten.

3.3 Tourismus

Lichtenberg bietet allen Interessierten ein vielfältiges Repertoire an naturnahen und urbanen, kulturell-historischen und industriellen Sehenswürdigkeiten. Dank seiner zahlreichen Naherholungsgebiete, Parks und Grünflächen verfügt der Stadtbezirk über ein großes Erholungspotential. Eine enorme Anziehungskraft hat der Tierpark Berlin, welcher mit einer Fläche von 160 Hektar zu den größten Landschaftstiergärten Europas gehört.

Die weltweite COVID-19-Pandemie hatte im Jahr 2020 starke Auswirkungen auf den Tourismus. Deutschlandweit hat unter den damit verbundenen Einschränkungen keine Tourismusregion so gelitten wie Berlin. Absagen von Großveranstaltungen und das Verbot der Vermietung zu touristischen Zwecken führten zu einem starken Rückgang des Berliner Beherbergungsgewerbes. Laut der Untersuchung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr (DWIF), welche im Auftrag des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) durchgeführt wurde, ist die Zahl der gewerblichen Übernachtungen zwischen Januar und August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als 58 Prozent eingebrochen.



Grafiken: BLZ/Sabine Hecher, Quelle: dwif 2020

Diese negative Entwicklung des Beherbergungsgewerbes durch die Corona-Pandemie spiegelte sich auch im Bezirk Lichtenberg wider. Hier verzeichnete das Beherbergungsgewerbe im Jahr 2020 einen Rückgang an Übernachtungen von 64,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Bezirk	Dezember 2020					Januar bis Dezember 2020				
	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	32 208	*– 93,4*	105 253	*– 91,0*	*3,3*	2 119 162	*– 65,0*	5 058 610	*– 65,6*	*2,4*
Friedrichshain-Kreuzberg	8 041	*– 94,1*	25 309	*– 92,6*	*3,1*	604 479	*– 67,0*	1 562 987	*– 66,7*	*2,6*
Pankow	3 710	*– 89,9*	18 056	*– 81,7*	*4,9*	194 334	*– 62,1*	577 701	*– 59,1*	*3,0*
Charlottenburg-Wilmersdorf	16 188	*– 92,3*	52 401	*– 89,6*	*3,2*	935 753	*– 65,4*	2 271 110	*– 64,9*	*2,4*
Spandau	2 959	*– 84,0*	11 762	*– 72,3*	*4,0*	108 328	*– 60,1*	307 322	*– 49,3*	*2,8*
Steglitz-Zehlendorf	1 708	*– 86,5*	4 993	*– 83,9*	*2,9*	66 146	*– 68,3*	169 681	*– 65,7*	*2,6*
Tempelhof-Schöneberg	5 462	*– 91,7*	13 950	*– 91,5*	*2,6*	301 408	*– 64,1*	728 257	*– 65,5*	*2,4*
Neukölln	3 534	*– 87,9*	7 157	*– 88,7*	*2,0*	160 220	*– 60,7*	349 092	*– 62,2*	*2,2*
Treptow-Köpenick	5 700	*– 70,7*	14 023	*– 65,1*	*2,5*	168 328	*– 44,0*	393 713	*– 39,5*	*2,3*
Marzahn-Hellersdorf	1 627	*– 75,5*	10 284	*– 43,3*	*6,3*	43 036	*– 53,5*	169 633	*– 35,7*	*3,9*
Lichtenberg	3 977	*– 89,4*	14 333	*– 84,8*	*3,6*	172 766	*– 66,6*	447 537	*– 64,9*	*2,6*
Reinickendorf	1 393	*– 90,2*	10 121	*– 70,8*	*7,3*	73 621	*– 66,7*	242 817	*– 52,5*	*3,3*
Berlin	86 507	*– 91,9*	287 642	*– 88,9*	*3,3*	4 947 581	*– 64,6*	12 278 460	*– 64,0*	*2,5*

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lichtenberg verfügte zum Ende des Jahres 2020 über 25 Beherbergungsbetriebe mit einer pandemiebedingten durchschnittlichen Bettenauslastung von 23,9 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,6 Tage.

Bezirk	Dezember 2020					Januar bis Dezember 2020
	Betriebe	Veränderung zum Vorjahr	Bettenangebot	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Bettenauslastung	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Mitte	154	*– 25,6*	47 042	*– 23,6*	*7,4*	*26,7*
Friedrichshain-Kreuzberg	63	*– 31,5*	13 988	*– 31,8*	*6,3*	*26,6*
Pankow	45	*– 18,2*	3 784	*– 38,8*	*15,8*	*30,6*
Charlottenburg-Wilmersdorf	138	*– 25,4*	20 349	*– 28,3*	*9,2*	*27,4*
Spandau	29	*3,6*	2 769	*2,5*	*13,9*	*29,5*
Steglitz-Zehlendorf	27	*– 20,6*	1 976	*– 30,4*	*8,6*	*22,7*
Tempelhof-Schöneberg	46	*– 23,3*	6 719	*– 23,9*	*7,0*	*26,6*
Neukölln	14	*– 39,1*	3 833	*– 20,6*	*6,0*	*21,5*
Treptow-Köpenick	36	*– 7,7*	3 840	*2,5*	*11,9*	*25,0*
Marzahn-Hellersdorf	18	–	1 382	–	*26,8*	*34,5*
Lichtenberg	25	*– 7,4*	5 106	*– 16,6*	*9,5*	*23,9*
Reinickendorf	19	*– 26,9*	1 683	*– 39,0*	*21,6*	*33,2*
Berlin	614	*– 22,7*	112 471	*– 25,0*	*8,7*	*26,8*

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Berliner Bezirke unternehmen derzeit große Anstrengungen, um den Tourismus in Berlin wieder zu beleben. Verschiedene Projekte sollen dabei helfen, die Zahl der Gäste zu erhöhen und somit die lokale Tourismuswirtschaft wieder anzukurbeln und zu fördern. Hierfür sollen die u.a. Einnahmen aus der Übernachtungssteuer (City Tax)[4] genutzt werden. Das Land Berlin fördert aus Mitteln für besondere touristische Projekte sog. City-Tax-Vorhaben, die sich durch soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit in den strategischen Ansatz des Tourismuskonzeptes 2018+ einfügen und die im Konzept formulierten tourismuspolitischen Zielsetzungen auf herausragende Weise unterstützen. Für die einzelnen Bezirke stehen hierzu in den Jahren 2020 und 2021 jeweils 100.000 Euro zur Entwicklung eines bezirklichen Tourismuskonzeptes bzw. der Umsetzung von bezirkseigenen und bezirksübergreifenden Projekten aus einem solchen zur Verfügung. Es können aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden, welche sich darüber hinaus durch eine nachhaltige Wirkung auszeichnen sowie idealerweise die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigen.

Im Bezirk Lichtenberg initiierte im Jahr 2020 das Büro für Wirtschaftsförderung folgende City-Tax-Projekte:

Bezirkseigene Projekte:

Neuauflage der Broschüre „ENTDECKER TOUREN DURCH LICHTENBERG“
Um die Berliner:innen und Tourist:innen aus dem In- und Ausland auch zukünftig für unseren Bezirk zu inspirieren und zu begeistern, wurde die Broschüre „ENTDECKER TOUREN DURCH LICHTENBERG“ komplett überarbeitet und in einem neuen Design neu aufgelegt.

Überarbeitung der Website „www.berlin-fuer-entdecker.de“
Die Website www.berlin-fuer-entdecker.de wurde im Jahr 2020 umfangreich überarbeitet. Es wurden u.a. Text- und Bildmaterial ausgetauscht und ein Veranstaltungskalender mit einer Schnittstelle zu visit.Berlin eingebunden.

Bezirksübergreifende Projekte:

Erlebe Deine Region
(Gemeinschaftsprojekt der Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf)
Der Aktionstag „Erlebe Deine Region“ sollte ursprünglich am 10.05.2020 bereits zum vierten Mal in Folge stattfinden. Im Rahmen des Aktionstages laden jährlich Akteur:innen aus der Region Berliner:innen, Brandenburger:innen sowie Tourist:innen aus aller Welt

[4] Die Übernachtungssteuer beträgt 5 Prozent des Netto-Übernachtungspreises. Besteuert werden nur private Übernachtungen, begrenzt auf einen zusammenhängenden Übernachtungszeitraum von 21 Tagen. (vgl. Übernachtungssteuergesetz – ÜnStG)

ein, um Unterhaltung, Kultur oder regionale Produkte zu genießen. Im Jahr 2019 nahmen rund 5.000 Besucher:innen an diesem Aktionstag teil. Die Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und das Umland wollten wieder mit tollen Sonderaktionen, Rabatten, Spezialangeboten, Führungen oder Radtouren auf die vielfältigen Freizeitangebote in der Nachbarschaft aufmerksam machen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste „Erlebe Deine Region“ im Jahr 2020 abgesagt werden.

U5. berlinspirierend
(Gemeinschaftsprojekt der Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte)
Ziel des Projektes ist es, die vielfältigen touristischen Angebotspotentiale entlang der U5 sichtbarer zu machen. Dafür wurde in Kooperation mit den beteiligten Bezirken und visit.Berlin die Wort- und Bildmarke „U5.berlinspierend“ entwickelt. Neben der Website www.berlinspirierend.de entstanden verschiedene Werbemittel, wie bspw. Postkarten und Leporello. Es ist geplant, das Projekt im Jahr 2021 fortzusetzen. Dann werden die Werbemittel an verschiedenen touristischen Knotenpunkten entlang der U5 verteilt und den touristischen Akteur:innen zur Verfügung gestellt.

Unterstützung der lokalen touristischen Unternehmen in und nach der Corona-Krise (I)
(Gemeinschaftsprojekt der Bezirke Lichtenberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Tempelhof-Schöneberg)
Ein Wiedererstarken der lokalen Tourismuswirtschaft in und nach der Corona-Krise kann nur mit nachhaltigem Qualitätstourismus erreicht werden. Im Rahmen dieses Projektes soll ein Handlungskonzept erarbeitet werden, das besonders die Faktoren entlang der Customer Journey (bezeichnet die „Reise“ eines potentiellen Kunden bis er eine gewünschte Zielhandlung durchführt) in den Mittelpunkt stellt, die durch die Corona-Krise schwerwiegende Auswirkungen auf die lokale Tourismuswirtschaft der Bezirke haben. Es soll ermittelt werden, welche Chancen und Handlungsspielräume sich in der "Nach-Corona-Phase" seitens der Wirtschaftsförderungen der Bezirke für die betroffenen Unternehmen eröffnen und gestärkt werden sollten, speziell im digitalen Bereich. Für 2021 ist geplant, die Ergebnisse in einem Handlungskonzept zusammenzufassen und in einem Folgeprojekt (II) umzusetzen.

3.4 Einzelhandel

Derzeit leben 296.837 (per 31.12.2020) Menschen in Lichtenberg; bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich 16.300 Einwohner:innen hinzukommen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt veranlasste im Jahr 2015 eine Einzelhandelserhebung in

Berlin. Diese ergab, dass in unserem Bezirk pro Einwohner 0,9 qm Verkaufsfläche (VKF)[5] zur Verfügung stehen. Die Ausstattung an Verkaufsflächen liegt sowohl unter dem Berliner Durchschnitt (1,2 qm VKF pro Einwohner)[6], als auch unter dem Bundesdurchschnitt (1,5 qm VKF pro Einwohner)[7]. Auch das Lichtenberger Kaufkraftniveau liegt mit 94,0 nicht so hoch wie andernorts. Der Bundesdurchschnitt wird mit 100 angesetzt; die durchschnittliche Kaufkraft in Berlin liegt bei 95,1[8].
Des Weiteren waren mit Stand 2015 im Bezirksgebiet 88 größere (über 400 qm VKF) Lebensmittelmärkte vorhanden. Ergänzt um das Angebot an zahlreichen Getränkemärkten sowie einer Vielzahl kleinflächiger Lebensmittel-Fachgeschäfte (inkl. Tankstellen, Kioske und Lebensmittel-Handwerk). Aktuell befinden sich in Lichtenberg 9 Einkaufscenter und 12 Nahversorgungscenter.

Im Hinblick auf die Versorgung der stetig wachsenden Bevölkerung hat der Einzelhandel in Lichtenberg noch ein großes Entwicklungspotential. Mit dem demografischen Wandel, der zu einem wachsenden Anteil an älteren Menschen führt, gewinnt eine verbrauchernahe Versorgung mit kurzen Fußwegen und guter ÖPNV-Anbindung immer mehr an Bedeutung. Ziel des Bezirkes ist es daher, eine weitestgehend flächendeckende fußläufige Nahversorgung zu gewährleisten sowie qualitativ hochwertige Zentren auf Bereichs- bzw. Ortsteilebene zu erhalten und zu stärken. Der Fokus des Bezirkes Lichtenberg liegt auf der Sicherung und Weiterentwicklung der Standorte in den zentralen Versorgungsbereichen. Des Weiteren wird die Ansiedlung von großflächigen Lebensmittelbetrieben angestrebt, sofern diese der Verbesserung der wohnortnahen Versorgung dienen.

Einzelhandel in der Corona-Pandemie

Der Einzelhandel war 2020 in unterschiedlichem Umfang von den Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Virus und deren Auswirkungen betroffen. Während Geschäfte mit Waren des täglichen Bedarfs geöffnet bleiben konnten und aufgrund der gestiegenen Nachfrage durch die privaten Haushalte zum Teil deutliche Absatzsteigerungen verzeichneten, hat der stationäre Einzelhandel aufgrund der Geschäftsschließungen massive Umsatzausfälle verkraften müssen. Um im Lockdown dem corona-bedingten Nachfragerückgang entgegenzuwirken, wurde von vielen Einzelhandelsunternehmen das Online-Geschäft ausgebaut. Gleichzeitig stellt der zunehmende Online-Handel für den stationären Einzelhandel eine besondere Herausforderung dar und erhöht dessen Modernisierungsdruck. Durch die Lockdowns zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde diese Entwicklung noch verstärkt. Aufgrund der daraus resultierenden Umsatzrückgänge des stationären Einzelhandels

[5] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a
[6] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a
[7] vgl. EHI (2015): Daten zu Verkaufsflächen und Umsätzen im Einzelhandel/Lebensmitteleinzelhandel, abrufbar unter Handelsdaten.de
[8] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

kamen viele Unternehmen in finanzielle Not. Durch die drohende Schließung zahlreicher Einzelhandelsgeschäfte besteht die Gefahr, dass die Innenstädte infrastrukturell, sozial und kulturell veröden.

Ein Beispiel hierfür ist die Unternehmensgruppe GALERIA Karstadt Kaufhof Warenhaus GmbH i.L., welche in ihrer Gesamtheit infolge der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen in eine finanzielle Schieflage geriet. Eine der Folgen dieser Entwicklung war die unternehmerische Entscheidung, zahlreiche Standorte aufzugeben. Auf der Schließungsliste standen deutschlandweit 68 Filialen. In Lichtenberg betraf dies die Filialen im Ringcenter III und im Linden Center. Daher setzte sich das Bezirksamt Lichtenberg tatkräftig für die Erhaltung beider Standorte ein. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Bezirksstadtrat Kevin Hönicke (SPD) haben bei den Verhandlungen darauf hingewiesen, welche enorme Entwicklung Hohenschönhausen in den nächsten Jahren nehmen wird und welche Potenziale dort weiterwachsen. Nach Zugeständnissen der jeweiligen Vermieter konnten einige Filialen der Warenhauskette gerettet werden. Unter ihnen auch der Standort Ring Center III an der Frankfurter Allee. Durch den Einsatz der Beschäftigten, der Beschäftigtenvertretungen, des Bezirksamtes Lichtenberg sowie des Senats und durch die Kompromissbereitschaft des Centermanagements ist es gelungen, der Eigentümerin, der Signa-Unternehmensgruppe, das Zugeständnis abzuringen, die Filiale für die nächsten zehn Jahre zu erhalten. Betriebsbedingte Kündigungen sind in dieser Zeit ausgeschlossen. Damit sind die Arbeitsplätze vor Ort gesichert. Für den Bezirk Lichtenberg ist dieses Verhandlungsergebnis trotzdem nur ein Teilerfolg, da die Filiale im Linden Center in Hohenschönhausen am 31. Oktober 2020 schließen musste.

3.5 Kreativwirtschaft

Berlin ist eine weltweit bekannte Kulturwirtschafts- und Kreativmetropole, welche zahlreiche kreative Menschen anzieht. Viele dieser Kreativen und Medienschaffenden haben sich aufgrund der guten Standortbedingungen in Lichtenberg niedergelassen. Mit ihren zahlreichen Teilbranchen ist die Kreativwirtschaft eng mit der übrigen Wirtschaft verwoben. Die durch sie entstehenden künstlerischen und kulturellen Ideen und Produkte bilden in Kooperation mit Technologie und Wissenschaft einen starken Wirtschaftszweig. Mit ihrer Ausrichtung auf die wirtschaftliche Verwertung von Kunst, Kreativität und Kultur hat die Kreativwirtschaft auch einen bedeutenden Einfluss auf Innovationen in anderen Wirtschaftsbranchen.

Die Kreativwirtschaft war maßgeblich von den Auswirkungen der durch die Corona-Krise notwendig gewordenen Schutzmaßnahmen und Beschränkungen betroffen. Die hier zu verzeichnenden Umsatzeinbußen sind jedoch nicht durch nachholendes Geschäft kompensierbar. Die Mehrzahl der Kreativschaffenden sind als Freiberufler:innen und

Selbständige tätig. Um diese zu unterstützen, hat die Kreativwirtschaftsberatung Berlin in Kooperation mit dem Büro für Wirtschaftsförderung Lichtenberg am 24. Juni 2020 Kultur- und Kreativschaffende aus dem Bezirk zu einem kostenfreien Beratungstermin eingeladen. Corona-bedingt wurden die Beratungen telefonisch durchgeführt. Interessierte konnten bei dieser Beratung erste unternehmerische Ideen klären oder ein konkretes Geschäftsvorhaben besprechen mit dem Ziel, nächste Schritte zu definieren, um die Selbständigkeit von Kreativschaffenden voranzubringen. Die Beratung widmete sich allen Fragen hinsichtlich der Vermarktung und der wirtschaftlichen Weiterentwicklung von kreativen Produkten oder Dienstleistungen.

Die Kreativwirtschaftsberatung Berlin tourte außerdem mit externen Sprechtagen durch verschiedene Kieze der Stadt. So fand auf Initiative des Büros für Wirtschaftsförderung am 29. Oktober 2020 auch ein Sprechtag in der Gaswerksiedlung am Blockdammweg statt, bei dem Interessierte bei einem persönlichen Gesprächstermin Fragen zur Vermarktung und zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung von kreativen Produkten und Dienstleistungen mit den Beratenden diskutieren konnten.

Bei beiden Veranstaltungen informierten die Beratenden zu Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Corona-Krise und beantworteten Fragen zu den Soforthilfe-Programmen des Landes Berlin und des Bundes.

4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung

4.1 Bestandspflege

Eine der zentralen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung in Lichtenberg ist die Bestandspflege. Sie wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen, da immer weniger Flächen für Neuansiedlungen von Unternehmen zur Verfügung stehen werden. Ziel der Bestandssicherung ist es, dass Unternehmen im Bezirk angesiedelt bleiben. Damit das weiterhin gelingen kann, muss die Verwaltung Anliegen, Probleme und Wünsche der ortsansässigen Unternehmen kennen und bei ihrem Tätigwerden angemessen berücksichtigen. In Lichtenberg wird dies durch Betriebsbesuche, das Regionalmanagement, aber auch durch andere Formate wie Unternehmer:innenstammtische oder Betriebsbefragungen erreicht.

4.1.1 Corona-Hotline

Der von Bund und Ländern vereinbarte mehrwöchige Lockdown zur Eindämmung der Corona-Pandemie traf im Jahr 2020 die Wirtschaft hart. Um die Lichtenberger Unternehmen, Freiberuflichen und Selbständigen bei ihren Fragen und Nöten während der Corona-Krise zu unterstützen, hat das Büro für Wirtschaftsförderung Lichtenberg

schnell reagiert und sein Serviceangebot umgehend angepasst. So wurde eine Hotline für alle Gewerbetreibenden eingerichtet. Sowohl per Telefon als auch per E-Mail hat das Team der Lichtenberger Wirtschaftsförderung zahlreiche Unternehmen in der Krisensituation beraten und unterstützen können.

4.1.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“

Seit 2012 wird jährlich ein Unternehmen als „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ ausgezeichnet, das besondere wirtschaftliche Erfolge vorweist und einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg leistet und so zum Gemeinwohl beiträgt. Den Preis verleiht das Bezirksamt Lichtenberg gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuss und dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., der auch das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro stiftet.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Virus stellten jedoch alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Betroffen hiervon ist dabei fast jede Wirtschaftsbranche. Die Unternehmen haben Umsätze und Aufträge eingebüßt, bei vielen ist das Geschäft vollständig zum Erliegen gekommen. Die schnell bereitgestellten Hilfsinstrumente der Politik auf Landes- und Bundesebene haben meist das Schlimmste verhindert und vielen Unternehmen das Überleben ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund erscheint ein Wettbewerb um einen Unternehmenspreis als der Gesamtsituation nicht angemessen. Die Vergabe und Auszeichnung des Unternehmens des Jahres wurde daher für das Jahr 2020 ausgesetzt.

4.2 Unternehmensservice

4.2.1 Betriebsbesuche

Die Betriebsbesuche des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters und Wirtschaftsstadtrats, Kevin Hönicke, gemeinsam mit dem Büro für Wirtschaftsförderung sind nicht nur ein Mittel der aktiven Kommunikation, sondern auch ein wesentliches Element innerhalb der Bestandspflege. Sie dienen vor allem dazu, Lichtenberger Unternehmen an ihrem Standort kennenzulernen, ihnen Unterstützung anzubieten, Ideen aufzugreifen und Netzwerke zu bilden. Sie werden darüber hinaus genutzt, um aktuelle Projekte und Vorhaben im Bezirk vorzustellen und auch, um für anstehende Veranstaltungen zu werben. Immer öfter stehen Fragen zur Standortsicherheit im Fokus der vertrauensvollen Gespräche. Die Sorge vor einer möglichen Gentrifizierung des Standortes und der Verdrängung des Betriebes nimmt in der Unternehmerschaft zu.

Pandemiebedingt konnten in diesem Jahr die Besuche nicht regelmäßig erfolgen, sodass leider nur 12 Unternehmen aufgesucht werden konnten. Bei diesen Besuchen wurde hinsichtlich der Unterstützungsmöglichkeiten beraten und vielfach wurden erfreulicherweise auch Erweiterungspläne von den Unternehmen vorgestellt.

Besuch in der Gaswerksiedlung

Einer der Besuche führte im Sommer 2020 in die Gaswerksiedlung am Blockdammweg. Innerhalb der letzten drei Jahre wurden die ehemaligen Wohnhäuser saniert und zu Gewerbeeinheiten ausgebaut. Alle 102 Nutzungseinheiten sind inzwischen vermietet und werden insbesondere von Kreativunternehmen genutzt. Am Standort arbeiten jetzt 380 bis 400 Menschen aus 60 Nationen.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

„Läden im Kiez – einfach näher dran!“

In der Vorweihnachtszeit ging ein neues Format der Betriebsbesuche an den Start. Entsprechend dem Motto „Läden im Kiez – einfach näher dran!“ besuchte Kevin Hönicke gemeinsam mit dem Büro für Wirtschaftsförderung 8 Kleinstunternehmen im Weitlingkiez. Zukünftig werden regelmäßig weitere Akteure der lokalen Wirtschaft in allen Lichtenberger Stadtteilen besucht.

Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

Von den besuchten Gewerbetreibenden wurde der gemeinsame Besuch sehr positiv aufgenommen. Im Vordergrund der Besuche stand der Dank an die Gewerbetreibenden für ihr Engagement im Kiez.

4.2.2 Regionalmanagement

Das Regionalmanagement Lichtenberg ist Bestandteil der Strategie zur bezirklichen Wirtschaftsförderung. Es trägt dazu bei, das regionale Entwicklungskonzept „Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg“ umzusetzen, weitere regionale Entwicklungsprojekte zu identifizieren und zu fördern sowie regionale Netzwerke, Bündnisse und Verbundprojekte auszubauen mit dem Ziel, Beschäftigungs- und Wachstumspotenziale zu mobilisieren. In diesem Sinne ist das Regionalmanagement Lichtenberg an vielen Maßnahmen und Projekten des Büros für Wirtschaftsförderung aktiv beteiligt, es initiiert und unterstützt, insbesondere im Rahmen der Bestandspflege und im Standortmarketing. Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehört auch die Pflege der Informations- und Kommunikationsplattform. Dieses Unternehmensportal Berlin Lichtenberg (UPL) ist ein kostenloses Angebot des Büros für Wirtschaftsförderung und dient der Unterstützung und Vernetzung der Unternehmen im Stadtbezirk.

Das Jahr 2020 hat nicht nur in Lichtenberg geplante Aktivitäten und inzwischen schon traditionelle Veranstaltungen ins Abseits geschoben. Hiervon waren auch die geplanten UPL-Veranstaltungen für die Unternehmer:innen im Bezirk betroffen. Zusammen mit dem UPL-Mitgliedsunternehmen IKEA NL Berlin-Lichtenberg war für den Monat März 2020 eine Veranstaltung bei IKEA vorbereitet worden. Bis zum Ende des Jahres 2020 ergab sich aufgrund der Pandemie keine Gelegenheit mehr, diese Veranstaltung vor Ort durchzuführen. Im Sommer wurde den UPL-Mitgliedern diese Veranstaltung – unter Mitwirkung eines Dozenten und eines Business-Coaches - als Online-Meeting zu folgenden Themen angeboten:

„Führen Sie das Unternehmen oder führt es Sie?“
„Unternehmensnachfolge - Schritte für einen erfolgreichen Generationswechsel“

Die Online-Veranstaltung bot auch die Gelegenheit, den stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat der Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit Kevin Hönicke einzubeziehen, welcher im UPL über seine eigene Rubrik verfügt. Informationen über sein Büro, wie z.B. Zeit und Ort für Sprechstunden mit Unternehmer:innen sind hier abrufbar.

Pandemiebedingt lag der Fokus im UPL-Portal auf aktuellen Informationen zu Corona-Hilfen und Online-Veranstaltungen mit Hilfsangeboten – was Dank der engen Zusammenarbeit zwischen dem Büro für Wirtschaftsförderung, BerlinPartner und dem Regionalmanagement gut funktionierte.

Seit den ersten Einschränkungen im Frühjahr 2020 wurde die Rubrik „UPL-B2B“ im Unternehmensportal eingerichtet. Unternehmen haben hier die Möglichkeit, Gesuche und Inserate zu veröffentlichen, um z.B. freie Maschinenkapazitäten oder Dienstleistungen anzubieten bzw. die Kernkompetenzen des Unternehmens in den Vordergrund zu rücken.

Der traditionell erscheinende UPL- Jahreskalender wurde vom Regionalmanagement mit Aquarellmotiven aus dem Stadtbezirk Lichtenberg aufgewertet. Dieser erfreut sich alljährlich einer regen Nachfrage. Motivwahl und Umsetzung ergeben sich dabei aus einer Zusammenarbeit mit dem Lichtenberger Maler Dr. Georg Welke und den von ihm betreuten Interessengruppen – Bürger:innen aus Lichtenberg.

4.2.3 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren

Eine weitere Form der aktiven Unterstützung der bezirklichen Wirtschaft bietet das Büro für Wirtschaftsförderung mit der umfassenden Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren. Auch 2020 nahmen diesen Service zahlreiche Unternehmen und Investoren in Anspruch.

Ein Beispiel hierfür ist die Begleitung des Projekts „Unternehmerpark Wollenberger Straße“ der Firma Aurelis Real Estate Service GmbH. Das Büro für Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt dieses Projekt bereits seit den ersten Planungen im Frühjahr 2018. Die Flächen waren gegen Ende des Jahres 2020 zu über 70 Prozent vermietet und die ersten Mieter:innen werden im Frühjahr 2021 einziehen können.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

4.3 Ansiedlungsmanagement

Die Corona-Pandemie hat die seit Jahren steigende Nachfrage nach innerstädtischen Gewerberäumen und –flächen leicht gebremst. Dennoch konnten zahlreiche Unternehmen im Rahmen des Informations- und Beratungsservices bei ihrer Suche nach einem neuen Standort unterstützt werden. Die Anfragen betrafen hauptsächlich Werkstatt-, Produktions- und Lagerflächen und kamen überwiegend von Unternehmen aus anderen Berliner Bezirken.

Rückläufig war die Nachfrage nach großen Büroflächen. Unter anderem zeigt sich hier, dass sich die Arbeitswelt in der Pandemie verändert hat. Viele Unternehmen haben für ihre Mitarbeitenden die Möglichkeiten des Homeoffice geschaffen oder erweitert.
Das Büro für Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet des Weiteren Eigentümer und Investoren privater Areale bei der Planung, Entwicklung und Vermietung ihrer Flächen und Bestandsimmobilien. Allein im Gewerbegebiet Marzahner Straße entstehen in den nächsten Jahren drei größere Gewerbehöfe.

Erschwerend ist dabei der häufige Wechsel von Ansprechpartner:innen aufgrund von schnellen Wiederveräußerungen der Immobilien. Auch ist das Mietpreisniveau im Laufe des letzten Jahres deutlich gestiegen.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

Informations- und Beratungsservice

Erneut deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach Gewerberäumen und –flächen in Lichtenberg. Zahlreiche Unternehmen wurden im Rahmen des Informations- und Beratungsservices zum Beispiel bei ihrer Suche nach einem neuen Standort unterstützt. Viele der nachfragenden Unternehmen müssen ihren Standort in der Innenstadt wegen starker Mietsteigerungen oder wegen der vorgesehenen Umnutzung ihrer Gewerbeflächen verlassen. Aber auch die Nachfrage von bisher nicht in Berlin ansässigen Unternehmen steigt stetig.

Weitergehend werden Unternehmen bei der Ansiedlung auf landeseigenen Flächen vom Büro für Wirtschaftsförderung im Rahmen des Ansiedlungsmanagements - von der ersten Anfrage bis zum Umzug und darüber hinaus - in allen Fragen begleitet. Die Beratung zu möglichen Fördermitteln und Arbeitskräfte-Recruiting sind immanenter Bestandteil der Betreuung. Problematisch ist allerdings immer noch das zeitintensive Antrags- und Vergabeprocedere.

Landeseigene Flächen

Die Nachfrage nach landeseigenen Flächen in Lichtenberg war auch im Jahr 2020 groß. Flächen für Neuansiedlungen und Erweiterung sind jedoch knapp. An diese Areale sind strenge Nutzungskriterien geknüpft aufgrund der dort eingeflossenen GRW-Förderung bzw. aufgrund ihrer Einordnung als gesamtstädtisch bedeutsames Gebiet für die gewerblich-industrielle Entwicklung in Berlin.

Die Konkurrenz um die wenigen verfügbaren Flächen in Berlin nimmt seit Jahren immer stärker zu. Die Verdrängungsprozesse betreffen zunehmend auch Gewerbetreibende und Unternehmen. Bezahlbare und geeignete Gewerbeflächen werden zunehmend zum zentralen Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort.

Gewerbegebiete in Lichtenberg:

Karte: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bearbeitung: Regionalmanagement Lichtenberg

1. Darßer Straße

(im Eigentum des Landes Berlin)

Eignung für: verarbeitendes Gewerbe, produktionsorientierte Dienstleistungen, Handwerk

Vorhandene Betriebe: Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk

2. **Hohenschönhausener Straße**
Gut erschlossenes Gewerbegebiet
Vorhandene Betriebe: Coca Cola European Partners Deutschland GmbH, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

3. **Pablo-Picasso-Straße**
(im Eigentum des Landes Berlin)
Eignung für: produzierendes Gewerbe, kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk, produktionsnahe Dienstleistungen
Vorhandene Betriebe: Verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Recycling, Dienstleistungen, Forschung & Entwicklung

4. **Marzahner Straße/Plauener Straße**
Eignung für: alle Gewerbe (außer Einzelhandel)
Vorhandene Betriebe: Elektrotechnik, Maschinenbau, Druckerei, Bauwesen, Handwerk, Fahrzeugtechnik, Dienstleistungen, Spedition, Logistik, Recycling, Groß- und Onlinehandel

5. **Gärtnerstraße/Ferdinand-Schultze-Straße**
Eignung für: verarbeitendes Gewerbe, kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk und Dienstleistung
Vorhandene Betriebe: produzierendes Gewerbe, produktionsnahe Dienstleistungen, Bau- und Kfz-Gewerbe, Verkehrstechnik, Büronutzung

6. **Indira-Gandhi-Straße**
Gut erschlossenes Gewerbegebiet, geringe Erweiterungsmöglichkeiten
Vorhandene Betriebe: Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei, Bushof der BVG

7. **Herzbergstraße/Siegfriedstraße/Josef-Orlopp-Straße**
Eignung für: produzierendes und verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Medizintechnik, Logistik
Vorhandene Betriebe: Baugewerbe, Handwerk, Metallbau, Kfz-Gewerbe, Lagerwirtschaft, Spedition, Druckhaus, Lebensmittelproduktion, Großhandel, BVG-Hof

8. **Landsberger Allee/Rhinstraße**
Eignung für: verarbeitendes Gewerbe, kleinteilige Gewerbenutzung, Handwerk und Dienstleistung
Vorhandene Betriebe: produzierendes Gewerbe, produktionsnahe Dienstleistungen, Bau-, Kfz-Gewerbe, Verkehrstechnik, Büronutzung

9. **Buchberger Straße/Coppistraße**
   Eignung für: produzierendes Gewerbe, Handwerk, Lagerwirtschaft, Großhandel, Dienstleistungen, Information und Kommunikation
   Vorhandene Betriebe: Telekom, produzierendes und Baugewerbe, Handwerk, produktionsorientierte Dienstleistungen, Groß- und Einzelhandel

10. **Blockdammweg/Köpenicker Chaussee**
    Eignung für: produzierendes und verarbeitendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Umwelttechnik, Recycling, Logistik, Dienstleistungen, Reederei, Werft
    Vorhandene Betriebe: Kraftwerk Klingenberg, Zementwerk, ICE-Werk (Werft), Umwelttechnik, Recycling, Logistik, produzierendes und verarbeitendes Gewerbe

Der rein flächenmäßige Umfang der gewerblichen Bauflächen in Lichtenberg ist im Jahr 2020 stabil geblieben. Die letzten erheblichen Nutzungsänderungen von gewerblichen Bauflächen in Wohnbauflächen fanden am Blockdammweg im Zuge des Wohnungsbauprojektes der Firma Bonava Deutschland GmbH statt. Des Weiteren sollen auf dem Gelände auch eine Schule sowie weitere soziale Infrastruktur entstehen. Die Nutzungsänderungen basieren auf der entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplans von Berlin durch das Abgeordnetenhaus.

4.4 Berlin Partner

Es besteht seit 2010 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Lichtenberg und der Berlin Partner GmbH (BP). So werden seitdem im Rahmen des gemeinsam getragenen Unternehmensservice auch Bestandsunternehmen bei ihrer Entwicklung vor Ort gemeinsam aktiv unterstützt.

Der Bereich Unternehmensservice Berliner Bezirke von Berlin Partner fokussiert sich auf die Betreuung von innovativen und wachsenden Unternehmen – von etablierten Mittelständlern und „Hidden Champions“, über Technologieunternehmen bis hin zu Startups. Der Unternehmensservice wird gemeinsam getragen von Berlin Partner auf Landesebene und den Wirtschaftsförderungen auf der bezirklichen Ebene. Gemeinsam mit Berlin Partner erhalten die Unternehmen vom Büro für Wirtschaftsförderung einen umfassenden Service und schnellen Zugang zu den verschiedenen Wirtschaftsförderangeboten in der Stadt. Durch die koordinierende Rolle der Projektmanager und die Kompetenzen der Service-Partner (Bezirke, Investitionsbank Berlin (IBB), Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK), Handwerkskammer und der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH) wird ein abgestimmtes Account-Management gewährleistet – direkt und persönlich vor Ort. Das Portfolio wird ergänzt durch Fachexperten von Berlin Partner, die unter anderem in den Bereichen Förderung, Immobilien, Personal und Technologietransfer unterstützen. Schließlich tragen eigens

entwickelte Veranstaltungsformate wie der Unternehmenstalk und branchen- und themenübergreifende Workshops zur stärkeren Vernetzung der Akteure im KMU- und Startup-Bereich untereinander und mit den Bezirksbehörden bei. Darüber hinaus werden wirtschaftsrelevante Veranstaltungen der bezirklichen Wirtschaftsförderung von dem Unternehmensservice finanziell und organisatorisch unterstützt. Beauftragt von der Senatswirtschaftsverwaltung, zeichnet sich das in Deutschland einzigartige Modell durch eine ausgesprochene Dienstleistungsorientierung aus. In Lichtenberg übernimmt Herr Tomasz Pawlowski als Projektmanager Unternehmensservice die Aufgabe, Unternehmen bei Expansionen, Standortverlagerungen oder Innovationsprojekten aktiv und individuell zu begleiten.

Gemeinsam mit Berlin Partner berät und unterstützt das Büro für Wirtschaftsförderung im Rahmen des Unternehmensservice Lichtenberger Unternehmen bei ihren Anliegen und entwickelt mit ihnen individuelle Lösungen in folgenden Service-Bereichen:

- Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien
- Wissens- und Technologietransfer für Innovationen
- Informationen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege
- Unterstützung bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften und WebPortal „Talent in Berlin“
- Top-Kontakte zu Partner:innen, Netzwerken und Organisationen
- Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement
- Außenwirtschaftsförderung zur Erschließung neuer Märkte im Ausland
- Unterstützung bei der Standortsicherung

Aufgrund der Corona-Pandemie hat Berlin Partner in 2020 in kürzester Zeit die Geschäftsstätigkeit den neuen Anforderungen angepasst. Statt auf innovativen und hoch wertschöpfenden Unternehmen lag der Fokus in der Breite der Berliner Wirtschaft und hat sich vor allem auf die Beratung zu Soforthilfen des Landes, Liquiditätsprogrammen und Überbrückungshilfen für Berliner Unternehmen verschoben. In den knapp 16.000 Anrufen über die BP-Corona-Hotline von März bis Ende August 2020 wurden auch zahlreiche Unternehmen aus Lichtenberg zu diesen Themen beraten. Daneben wurden insgesamt 14 sog. „Town Hall Calls“ für die Berliner Wirtschaft (öffentliche online-Informationsveranstaltungen) durch Berlin Partner organisiert.

Insgesamt wurden in 2020 52 bezirkliche Unternehmen in 106 Aktivitäten vertieft und qualifiziert beraten bzw. unterstützt (nicht mittgezählt wird hier die Unterstützung bei Anliegen mit geringem Arbeitsaufwand, wie z.B. die Beantwortung von Fragen per Telefon oder Email). Insgesamt konnten 5 Expansions-, Ansiedlungs- und/oder Verlagerungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden, bei denen die Unternehmen umfassend und individuell bei konkreten Vorhaben begleitet wurden.

Beispiel für Standortaufbau und Expansion eines neuen Unternehmens in 2020:
Ein Unternehmen ist von vier Berliner Unternehmer:innen gegründet worden, die einschlägige Erfahrungen in der Freizeit- und Gastronomiebranche gesammelt haben. Im Zentrum des Vorhabens stand die Errichtung und der Betrieb einer künstlichen Wellenanlage zum Surfen als Indoor-Freizeitspaß. Diese sog. „Citywave" ermöglicht den individuellen Einstieg ins Wellenreiten und zielt auf surfinteressierte Berliner:innen und Tourist:innen ab. Das Geschäftskonzept der GmbH umfasst neben dem Wellenbetrieb

auch einen Surf Shop, thematische Gastronomie und Vermarktung von Sponsoringflächen. Für das Vorhaben haben die Gründer:innen eine ehemalige Industriehalle auf dem Gelände des alten Wasserwerks in Lichtenberg umfassend saniert und hergerichtet. Ende 2019 nahm das Unternehmen dort seinen kommerziellen Betrieb auf. Berlin Partner unterstützte das Gründerteam beim Förder- und Finanzierungskonzept und begleitete erfolgreich den Antrag auf GRW-Fördermittel (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) für das Vorhaben im Rahmen der neuen Förderung für Tourismusobjekte. Infolge der pandemiebedingten Schließung des Betriebs unterstützte Berlin Partner außerdem bei der Beantragung von Sofort- und Überbrückungshilfen zur Sicherung des neuen Unternehmensstandorts und der Liquidität in der schwierigen Phase.

Beispiel für Unternehmensveranstaltung als Digitalformat
Aufgrund der Pandemie konnten 2020 keine Präsenzveranstaltungen von und mit Berlin Partner im Bezirk durchgeführt werden. Stattdessen wurde auf die breite Ansprache von Unternehmen aus ganz Berlin für die virtuellen Veranstaltungen und Digitalformate gesetzt.

In 2020 jährte sich die Gründung des Unternehmensservice (UNS) zum zehnten Mal. Statt im geplanten Präsenzformat wurde die Jubiläumsveranstaltung daher als hybrides Online-Event (Kombination aus kleinformatiger Präsenz- und Online-Teilnahme) am 24.09.2020 in der Berliner Seilfabrik und im MotionLab.Berlin organisiert. Dabei schauten Frau Senatorin Pop, Herr Dr. Franzke (Geschäftsführer der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie), Unternehmer:innen und Servicepartner:innen auf die gemeinsame Arbeit und das Erfolgsmodell des UNS in den letzten zehn Jahren zurück. Gewürdigt wurden besonders das kooperative Modell zwischen Landes- und Bezirksebene sowie der Netzwerkgedanke mit zahlreichen Kooperationspartner:innen.

An beiden Veranstaltungsorten fanden zudem Paneldiskussionen zur Zukunft der Personalarbeit und zur Rolle der Wirtschaftsförderung in den nächsten Jahren statt. Dabei wurden interaktive Elemente wie Interviews, Grußbotschaften und –videos u.a. aus Lichtenberg und Befragungen mit in die Agenda eingebaut. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung konnten die digital Zuhörenden noch über die integrierte Plattform Yotribe digital netzwerken. Unter den ca. 200 Online-Teilnehmenden waren ebenfalls einige Unternehmen aus Lichtenberg vertreten.

4.5 Standortmarketing

Da die Internationale Tourismusbörse ITB in Berlin aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurde, konnte sich der Bezirk Lichtenberg im März 2020 nicht wie sonst auf der weltgrößten Reisemesse präsentieren.

Das Büro für Wirtschaftsförderung Lichtenberg war im Jahr 2020 mit einem Gemeinschaftsstand der bezirklichen Wirtschaftsförderungen auf der Gründermesse „DeGUT“ (9.10. bis 10.10.2020) in der ARENA Berlin vertreten. Die Kollegen informierten die Interessierten über Beratungs- und Fördermöglichkeiten rund um das Thema

Selbständigkeit und boten vielen Gründer:innen Orientierung, Rat und Hilfestellungen in diesen herausfordernden Zeiten. Des Weiteren konnten Besucher:innen der Messe auf umfangreiches Informationsmaterial (Broschüren und Flyer) zu den Berliner Bezirken zurückgreifen.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

4.6 Lokale Wirtschaft

Die Lokale Ökonomie überträgt das Instrumentarium der städtischen Wirtschaftsförderung auf den Stadtteil. Sie integriert Maßnahmen der öffentlichen Beschäftigung und Qualifizierung und berücksichtigt zudem Aspekte der Bildung sowie der Berufsausbildung.

Lokale Ökonomie bezieht sich auf die raumbezogenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Hierzu gehört die Strategie, die lokale Wirtschaft zu unterstützen, wie z.B. bei der Existenzförderung, Existenzsicherung oder dass wirtschaftliches und soziales Handeln miteinander kombiniert werden. Es geht aber auch um die Vernetzung und Kooperation innerhalb der Gewerbetreibenden und darüber hinaus mit anderen Stadtteilakteuren.

Eine starke lokale Wirtschaft schafft Beschäftigung in Stadtteilen und stärkt die Lebensqualität in sozialen Räumen für die Anwohnenden.

Lokale Ökonomie hat vier Funktionen:

- Beschäftigungs- und Ausbildungsfunktion
- Versorgungsfunktion
- Kommunikations- und Integrationsfunktion
- Aufwertungsfunktion

Stadtteilökonomie im Weitlingkiez

Ein Ziel des Bezirksamtes ist es, die Geschäftsstraßen in Lichtenberg zu stabilisieren, zu beleben und zu stärken. Hierzu gehört auch der Weitlingkiez. Unterschiedliche Gewerbestrukturen prägen das Straßenbild dieses lebendigen Kiezes. Da eine nachhaltige Imageverbesserung des Kiezes und eine Stärkung der Stadtteilökonomie angestrebt werden, organisieren, aktivieren und begleiten das Büro für Wirtschaftsförderung und die OE Sozialraumorientierte Planungskoordination gemeinsam mit der Evangelischen-Freikirchlichen Gemeinde die Gewerbetreibenden bei der Aufwertung und Sicherung der Geschäftsstraße im Weitlingkiez.

Von Anwohnenden und Gewerbetreibenden kam die Anregung, in der Advents-und Weihnachtszeit die Weitlingstraße festlich zu beleuchten und zu dekorieren, um den Weitlingkiez noch attraktiver zu gestalten. Diese Idee wurde - kombiniert mit der Vernetzung und Förderung der lokalen Ökonomie – Mitte 2019 aufgegriffen und alle Gewerbetreibenden im Kiez von der Evangelischen-Freikirchlichen Gemeinde und dem Bezirksamt Lichtenberg (OE Sozialraumorientierte Planungskoordination und Büro für Wirtschaftsförderung) zu einem Unternehmer:innenfrühstück eingeladen.

Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

Als ein Ergebnis dieser Runde wurde daraufhin eine Arbeitsgruppe („AG Lokale Ökonomie“) gegründet, um das Anliegen bezüglich der festlichen Beleuchtung der Weitlingstraße voranzubringen und die Vernetzung der Stadtteilökonomie zu stärken. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Gewerbetreibenden, der Evangelischen-Freikirchlichen Gemeinde und dem Bezirksamt Lichtenberg (OE Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) und Büro für Wirtschaftsförderung), trifft sich regelmäßig und arbeitete u.a. für das Ziel, die Weitlingstraße in der Adventszeit 2020 zu beleuchten.

Ziel der regelmäßig stattfindenden Treffen der Gewerbetreibenden ist die intensivere Vernetzung und Aktivierung der Gewerbetreibenden zur Aufwertung des Stadtteils. An den Netzwerktreffen beteiligten sich auch der Bezirksbürgermeister, Michael Grunst, und der stellv. Bezirksbürgermeister und Wirtschaftsstadtrat, Kevin Hönicke. Das Büro für Wirtschaftsförderung und OE SPK begleiten und unterstützen weiterhin diesen Prozess.

Ein wichtiges Ergebnis des Aktivierungsprozesses war die Gründung des Vereins der lokalen Wirtschaft: „Wir im Weitlingkiez e.V.“. Der neue Verein engagiert sich gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg dafür, dass die Weitlingstraße von nun an in der Adventszeit durch eine Weihnachts-beleuchtung verschönert wird.

Die Eröffnung der Weihnachts-beleuchtung in der Weitlingstraße fand am 27.11.2020 statt. Herr Grunst, Herr Hönicke und Herr Schaefer haben die insgesamt 51 Beleuchtungselemente gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und Anwohnenden des Weitlingkiezes feierlich eingeweiht.

Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Büro für Wirtschaftsförderung

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der für Dezember 2020 geplante Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz Lichtenberg nicht stattfinden. Dieser sollte mit ansässigen sowie interessierten Unternehmen organisiert werden, welcher den Bahnhofsvorplatz und den Weitlingkiez zusammen mit der festlich beleuchteten Weitlingstraße attraktiver machen und den Kiez aufwerten soll.

4.6 Berufsorientierung und Fachkräftegewinnung

Das Büro für Wirtschaftsförderung berät und betreut in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Ausbildungsverbund (RAV) und anderen Akteur:innen Unternehmen in Fragen der Berufsausbildung und Fachkräftesicherung.

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist auf Grund der Corona-Pandemie schwierig: Schülerpraktika in Betrieben, Ausbildungsmessen sowie Vorstellungs- und Beratungsgespräche wurden vielfach abgesagt oder verschoben und auch die Bewerbungsprozesse verlaufen anders als in den Vorjahren. Mit virtuellen Messen werden nur wenige junge Menschen erreicht.

Auf Initiative der Bezirksverordnetenversammlung organisierte das Büro für Wirtschaftsförderung am 24. August 2020 den 1. Lichtenberger Ausbildungsgipfel im ABACUS-Tierparkhotel. Gemeinsam mit Vertreter:innen der in Lichtenberg ansässigen Unternehmensverbände, der Berufsschulen sowie Vertretern und Vertreterinnen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und der Jugendberufsagentur (JBA), der IHK und Handwerkskammer, des Regionalen Ausbildungsverbundes (RAV) und des Bezirksamtes wurde die derzeitige Situation auf dem Ausbildungsmarkt aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um potentielle Bewerber und Bewerberinnen zu erreichen, Verunsicherungen abzubauen und Unternehmen und Jugendliche zusammenzubringen. Ziel aller Aktivitäten ist und bleibt weiterhin, dringend benötigte Lehrstellen in Lichtenberg zu sichern und zu schaffen sowie die vorhandenen freien Ausbildungsplätze schnellstmöglich zu besetzen.

Als eines der größten Probleme wurde benannt, dass noch im August 2020 die Hälfte aller Ausbildungsplätze in Berlin unbesetzt waren. Aufgrund der Corona-Pandemie war eine Kontaktaufnahme zu den Schüler:innen in Präsenz größtenteils nicht möglich. Die jungen Leute wurden auch mit digitalen Messen und Formaten nicht erreicht. Durch die zeitweise Schließung der Schulen aufgrund der Corona-Pandemie ist viel Lernstoff aufzuholen, sodass den Jugendlichen auch im Schuljahr 2020/21 wenig Zeit für Schulpraktika und Berufsorientierungsmaßnahmen bleibt. Daher wurde als konkrete Maßnahme vereinbart, gemeinsam mit der IHK Berlin in der berlinweiten „Woche der Nachvermittlung“ eine regionale Nachvermittlungsaktion im Bezirk zu veranstalten.

In Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur, der IHK, dem Regionalen Ausbildungsverbund und dem Büro für Wirtschaftsförderung wurden ausbildungssuchende Jugendliche am 07.10.2020 in die Jugendherberge Ostkreuz eingeladen. Das kurzfristig organisierte Format „Roadshow in Lichtenberg – Nachvermittlungsaktion für Lichtenberger Jugendliche“ wurde genutzt, um die vorhandenen freien Ausbildungsplätze schnellstmöglich zu besetzen und noch nicht vermittelten Jugendlichen eine Perspektive in einer Ausbildung zu schaffen. Die Besucher hatten die Gelegenheit, mit verschiedenen Arbeitgebern individuell ins Gespräch zu kommen. Ein Bewerbungsmappen-Check und die Möglichkeit, kostenlos professionelle Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen, wurden von den Teilnehmenden rege genutzt.

Ein weiterer Vorschlag für die Berufsorientierung war die Berufung von Ausbildungsbotschafter:innen. Das heißt, Auszubildende berichten - im Rahmen der Berufsorientierung - an den Schulen über ihren Ausbildungsplatz. Die Realisierung der Idee kann corona-bedingt erst im Jahr 2021 erfolgen.

Als inzwischen etabliertes, sehr interessantes und von allen Beteiligten überaus positiv bewertetes Format der Berufsorientierung haben auch 2020 die Unternehmen für Eltern ihre Türen geöffnet. Organisiert vom Netzwerk der Regionalen Ausbildungsverbünde und unterstützt vom Büro für Wirtschaftsförderung waren am 08.10.2020 Eltern eingeladen, unter dem Motto „Eltern auf Tour – Unternehmen laden ein“, sich über Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung zu informieren. Die 6 Präsenz-Touren waren fast vollständig ausgebucht. An einer virtuellen Tour beteiligten sich das Ausbildungszentrum der Berliner Wasserbetriebe in der Lichtenberger Fischerstraße und die BVG per Liveübertragung.

4.7 „Fairtrade-Town“

Weltweit werden Kommunen, die sich für Fairen Handel einsetzen, mit dem Titel „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet. Berlin ist eine von über 700 „Fairtrade-Towns“ in Deutschland. Acht Berliner Bezirke tragen ebenfalls den Titel „Fairtrade-Town“, der jeweils für 2 Jahre verliehen wird. Auch der Bezirk Lichtenberg möchte „Fairtrade-Bezirk“ werden und sich zu mehr Nachhaltigkeit verpflichten. Der Beschluss des Bezirksamtes liegt bereits vor. Um in die konkreten Planungen gehen zu können, wurde am 11.08.2020 eine Steuerungsrunde „Fairtrade-Town“ unter Beteiligung des Büros für Wirtschaftsförderung ins Leben gerufen. Ziel ist es, nachhaltiges Handeln im Bezirk Lichtenberg langfristig sichtbar zu machen und alle Akteur:innen für das Thema zu sensibilisieren. Das Büro für Wirtschaftsförderung fungiert hierbei als Multiplikator unter Nutzung seines großen Netzwerkes. Die Akteur:innen sollen in einen aktiven Informationsaustausch gebracht und vom Nutzen von Kooperationen überzeugt werden. Am 01.10.2020 fand die 2. Steuerungsrunde „Fairtrade-Town“ statt. Damit Lichtenberg

„Fairtrade-Town“ werden kann, wurden die Zielsetzung und die strategische Ausrichtung diskutiert und die nächsten Planungsschritte festgelegt. Für dieses Thema soll ebenso die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Hierfür wurde bereits eine Homepage (www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/lichtenberg) eingerichtet. Gleichzeitig unterstützt das Büro für Wirtschaftsförderung durch entsprechende Werbung auf der Unternehmensplattform Lichtenberg (UPL) sowie in den persönlichen E-Mail-Signaturen für die Fairtrade-Kampagne. Die Steuerungsrunde wird sich künftig im 2-Monats-Rhythmus treffen. Corona-bedingt mussten jedoch die für das Ende des Jahres 2020 geplanten Treffen der Steuerungsrunde „Fairtrade-Town“ abgesagt werden. Diese sollen in 2021 fortgesetzt werden.

Der faire Handel ist in Lichtenberg ein wichtiger Aspekt, denn auch in der Corona-Krise ist der Trend zu einem bewussteren Konsum und Einkaufsverhalten ungebrochen: Immer mehr Verbraucher:innen achten auf soziale und ökologische Standards. Das lässt auf ein gesteigertes Bewusstsein für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Produzent:innen und wachsende ökologische Verantwortung schließen. Von 2018 auf 2019 ist in Deutschland der Gesamtumsatz mit fairtrade-zertifizierten fairen Produkten um 26% auf 2,04 Mrd. EUR gestiegen.[9] Auch die Nachfrage an klimafreundlichen, regionalen sowie saisonalen Produkten wächst. Kaufentscheidungen hängen aber nicht nur vom Produkt ab, ebenso spielt die Haltung von Unternehmen eine immer größere Rolle. Unternehmen tragen Verantwortung für die Einhaltung von sozialen und ökologischen Kriterien und können sich hierfür stark machen. Bei vielen Unternehmen spiegelt sich dies in ihrer CSR -Corporate Social Responsability- nieder, ihrem freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und setzen sich verstärkt mit dem Thema der Gemeinwohlorientierung auseinander. Ein Thema, das bei den Kaufentscheidungen von Verbraucher:innen in Zukunft immer mehr Gewicht bekommen wird – so wie es der Trend der letzten Jahre zeigt.

[9] https://www.handelsdaten.de/handelsthemen/fairer-handel

5. Ausblick 2021

Die Corona-Pandemie hält das alltägliche Leben in Deutschland in der ersten Jahreshälfte fest im Griff und wird dementsprechend weiterhin die wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen stark beeinflussen.

Das Team der Wirtschaftsförderung Lichtenberg wird seine Arbeit auch in der weiteren Corona-Phase engagiert für die nachhaltige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes fortführen und ein sehr wichtiger Ansprechpartner für die Lichtenberger Unternehmen und Gewerbetreibende bleiben.

Für die bezirkliche Koordinierung, Erarbeitung und Fortschreibung eines Wirtschaftsentwicklungskonzeptes wurde Ende des Jahres 2020 eine Stelle für das Gewerbeflächenmanagement ausgeschriebenen. Im ersten Quartal 2021 konnte diese Stelle im Büro für Wirtschaftsförderung erfolgreich besetzt werden. Mit dieser zusätzlichen Kompetenz wird das Aufgabenprofil des Büros für Wirtschaftsförderung, reagierend auf die sich wandelnden Herausforderungen, professionell erweitert, sodass zukünftig die wirtschaftlichen Flächen im Bezirk verstärkt konzeptionell und nachhaltig weiterentwickelt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes, welches im Jahr 2012 zum ersten Mal erstellt worden ist. Diese ist für die Jahre 2021 und 2022 geplant. Das Konzept soll beteiligungsorientiert (Unternehmen, Gewerbetreibende, Politik, Verwaltung, Netzwerke etc.) aufgestellt werden. Für die Wirtschaftsförderung werden auf diese Weise die Handlungsschwerpunkte und wichtige Maßnahmen für die nächsten Jahre definiert.

Die sonst sehr intensive Pflege und der stetige Ausbau der Netzwerke stellten in der Pandemie eine große Herausforderung für das Büro für Wirtschaftsförderung dar. Aus diesem Grund ist für das Jahr 2021 geplant, den engen Kontakt zu etablierten und bewährten Netzwerkpartner:innen wieder stärker in den Focus zu stellen.

Die Corona-Krise hat insbesondere den Einzelhandel stark getroffen und die Branche vor große Herausforderungen gestellt. Das Büro für Wirtschaftsförderung wird weiterhin die Entwicklung der Geschäftsstraßen, Einkaufszentren und Kaufhäuser intensiv beobachten, mit Center Manager:innen und den Gewerbetreibenden in Kontakt bleiben und seine Unterstützung anbieten.

Das Büro für Wirtschaftsförderung arbeitet weiterhin intensiv daran, die lokale Wirtschaft während und nach der Krise zu unterstützen.

Sobald die Präsenzveranstaltungen wieder durchführbar sind, wird das Büro für Wirtschaftsförderung wie gewohnt auch Veranstaltungen, wie z.B. zum Thema Fachkräftesicherung und –gewinnung, größere Netzwerktreffen oder Stammtische durchführen.